

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1930

266 (14.11.1930)

Volkstreuend

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERTTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Bezugspreise Die 10 getappten Millimeterzeile kostet 12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile kostet 10 Pfennig. Bei Mehrerhebung Rabatt nach Tarif, der bei Nichterhaltung des Abbestellens, bei gerichtlicher Betreibung und bei Kontoführung durch die Redaktion beträgt 10 Pfennig. Bei Abbestellung 10 Pfennig. Bei Abbestellung 10 Pfennig.

Untere wöchentlichen Beilagen: Primat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Aufseherin / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

Bezugspreise monatlich 2.50 Mark o. Ohne Zustellung 2.20 Mark o. Durch die Post 2.60 Mark o. Einjahreslauf 15 Pfennig o. Erscheint 6mal wöchentlich sonntags 11 Uhr o. Postzeitung 2650 Mark o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. D., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volksfreund-Jahres: Durlach, Hauptstraße 9; D.-Baden, Jagdhofstraße 12; Rastatt, Tollenstraße 2; Offenburg, Republikstraße

Nummer 266 Karlsruhe, Freitag, den 14. November 1930 50. Jahrgang

ADGB. klagt an

Der verhängnisvolle Berliner Schiedspruch unter Kritik und die Lehren für die Arbeiterschaft

Berlin, 13. Nov. Nachdem heute der Bundesvorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes gegen die Verbindlichkeitsklärung des Berliner Schiedsgerichts eingeleitet hat, gibt der Bundesvorstand des ADGB eine Erklärung ab, in der er u. a. sagt: Er erblickt in dem neuen Schiedsgericht für die Berliner Metallindustrie das Ergebnis seiner praktischen Folgen vererblichen Auffassung, daß die Senkung der Löhne einen Weg zur Überwindung der Wirtschaftskrise und zur Eindämmung der Arbeitslosigkeit darstellt. Gegen das Schiedsgericht richtet der Bundesvorstand den Vorwurf: Es habe die Interessen der Arbeiterschaft, die Forderungen der Gewerkschaften und die öffentliche Meinung unbeachtet gelassen und bei seiner Entscheidung einseitig dem Einfluß der Unternehmerinteressen nachgegeben. Es ist in keiner Weise

dem in einem Augenblick, in dem sie wirtschaftlich den Willen zur Förderung des Gemeinwohls Opfer auf sich zu nehmen, unverhüllt erkennen lasse.

Der Schiedspruch erhöht das Mißtrauen der Arbeiterschaft gegen den unparteiischen Charakter des Schlichtungswesens, verhärtet die Gegensätze in kommenden Arbeitskämpfen, steigert die Erbitterung, mit der sie geführt werden und erschwert ihre Beilegung durch das Mittel der Schlichtung.

Den Arbeitern muß der Schiedspruch vor allem zeigen, daß ihre Stärke in ihrer Geschlossenheit beruht. Der Bundesvorstand erinnert die Arbeiter zum Schluß daran, daß es keinen anderen Weg gibt, ihre Rechte zur Geltung zu bringen, als einzig zu sein, jede Zersplitterung abzuwehren und ihre ganze Kraft für die Festigung der Organisation einzusetzen.

Die Sozialdemokratie in den badischen Landgemeinden

Ein Beitrag zu den Gemeindevahlen
Von H. Weismann, M. d. L.

Die Wahlergebnisse des 14. September, wie sie vor kurzem nach den Ermittlungen des Bad. Statistischen Landesamtes in der Parteipresse veröffentlicht wurden, haben für die Sozialdemokratie Badens recht beachtenswerte Fingerzeige gegeben, welche auch bei den Gemeinde-, Bezirks- und Kreisratswahlen am nächsten Sonntag vielfach ihre Auswirkung finden werden.

Wahlen sind nun einmal auch Zahlen; man muß sich mit ihnen abfinden und die parteipolitische Prognose auf sie einstellen.

Anlässlich der letzten Reichstagswahl habe ich in einem wachstümlichen Artikel darauf hingewiesen, daß im Jahre 1874, wo die Sozialdemokraten zum erstenmal mit eigenen Kandidaten auf den Plan traten, insgesamt 3516 sozialdemokratische Stimmen gewählt wurden, d. h. ungefähr ebensoviel (sozialdemokratische Stimmen) als z. B. die Stadt Durlach allein bei der Reichstagswahl 1930 aufgebracht hat. Bis zum Jahre 1890, das den ersten sozialdemokratischen Abgeordneten aus Baden im Reichstag sah, hatten sich die sozialdemokratischen Stimmen annähernd verzehnfacht, um bis zur letzten Vorkriegswahl (1912) auf 117 154 anzuwachsen. Die Entwicklung der Nachkriegszeit ist noch in aller Erinnerung und ebenso das Ergebnis der letzten Reichstagswahl vom 14. September 1930 mit 210 549 sozialdemokratischen Stimmen.

Es ist nun interessant, die dargelegte Entwicklungslinie unter dem Gesichtspunkt der Gemeinden zu verfolgen. Der stete und sichere Aufschwung der Sozialdemokratischen Partei, der aus den oben angeführten Zahlen spricht, ist nicht auf die großen Städte und Industriestädte allein beschränkt geblieben; mit ihm ging vielmehr gleichzeitig

eine starke Zunahme der Gemeinden mit sozialdemokratischen Stimmen

einher. Bei der Reichstagswahl 1874 beispielsweise wurden nur in 78 Gemeinden sozialdemokratische Stimmen ermittelt; ungefähr 30 Jahre später — anlässlich der Reichstagswahl im Jahre 1903 (für die erstmals gemeindevweise Ergebnisse veröffentlicht sind) — waren es 1138 und bei der letzten Reichstagswahl 1930 sogar 1419 Gemeinden bzw. Wahlorte.

Bei 1526 Wahlorten überhaupt hat demnach die Sozialdemokratie in Baden

in mehr als neun Zehntel sämtlicher Gemeinden, also landauf, landab Stimmen erhalten. Die bedeutende Zunahme der, wenn man so sagen will, Standorte der sozialdemokratischen Partei hat einige bemerkenswerte Verlagerungen der sozialdemokratischen Stimmen im Gefolge gehabt. So haben die größeren badischen Städte (mit mehr als 10 000 Einwohnern), die von jeher das Hauptkontingent der sozialdemokratischen Stimmen gestellt haben, im Jahre 1874, insgesamt 2617, im Jahre 1903 über 42 000 und im Jahre 1930 rund 111 000 sozialdemokratische Stimmen aufgebracht. In gleichem Umfang hat aber die sozialdemokratische Bewegung auch in den Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern zugenommen. Für die drei Etappen 1874, 1903 und 1930 lauten die sozialdemokratischen Stimmenzahlen aus Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern: 899, 29 948 und 99 389.

Die sozialdemokratische Partei ist also heute in Stadt und Land gleich stark verankert.

Für diese Feststellung noch einen weiteren Beleg. Während bei der Reichstagswahl 1903 in 6 Gemeinden mehr als 1000 sozialdemokratische Stimmen abgegeben wurden, waren es bei der Reichstagswahl 1930 insgesamt 20 Gemeinden mit mehr als 1000 sozialdemokratischen Stimmen.

Unter diesen letzteren befinden sich sämtliche badischen Städte mit mehr als 10 000 Einwohnern, ausgenommen die Stadt Bruchsal, ferner die 4 Stadtgemeinden Rheinfelden, Emmen-

Frickische Maßregelungen

Nationalsozialistische Futterkrippenpolitik in Thüringen

Thüringen, 13. Nov. (Sta. Draht.) Die Thüringische Regierung hat heute die Polizeihauptmann Schuler (Gotha) am Mittwoch entlassen und gegen die Polizeiwachmeister Bent und gegen den am 30. August aus der Thüringischen Landespolizei ausgeschiedenen früheren Polizeioberleutnant Wokke des Reiches eröffnet. Der Offizier soll der Reichsregierung über das Reichsbanner Material gegen den Futtschiffen Frick und dadurch seine amtliche Pflicht verletzt haben. Das Wort dürfte in dieser Sache noch nicht gesprochen sein.

Die schließliche Aktion des Thüringischen Innenministers Dr. Frick dürfte, so teilt uns dazu unser Sp. Mitarbeiter noch auf das bisherige Ergebnis der Vernehmungen seitens des Staatsgerichtshofs in Sachen Reich in Thüringen zurückzuführen sein. Diese Vernehmungen haben ergeben:

Der Thüringische Innenminister Frick planmäßig eine Liste der Thüringischen Polizei im nationalsozialistischen Sinne aufgestellt hat. Mehrere einzelrichtige Mitglieder der Polizei sind heute Beamte der Thüringischen Landespolizei geworden.

Der Reich eine Anweisung herausgegeben hat, nach der die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei nicht mehr in der Thüringischen Landespolizei anwesend sein dürfen.

Der Thüringische Innenminister die Anordnung erteilt hat, die Beamten in der bisherigen Gewissenhaftigkeit, nach der Beamte der Landespolizei die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist.

Die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist.

Die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist.

Die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist.

Die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist, die die Ernennung von Anwärtern zu Beamten der Landespolizei vornehmen, ihm selbst zur Unterzeichnung zu bringen, was ebenfalls durch Zeugenausagen bekräftigt ist.

Diese Vorgänge in Thüringen zeigen, mit welcher Rigorosität und Gewalttätigkeit die Nationalsozialisten arbeiten, um ihre Leute an die Futterkrippe zu bringen. Sonst nehmen die Nationalsozialisten den Mund voll über eine angebliche Futterkrippenwirtschaft der republikanischen Parteien. In Wirklichkeit steht es jedoch umgekehrt. Rücksichtslos werden da, wo die Nationalsozialisten an der Herrschaft sind, republikanische Beamte abgebaut, um Platz zu schaffen für nationalsozialistische Futterkrippenanwärter. Die Methoden, die Herr Frick in Thüringen und Herr Franzen in Braunschweig anwenden, geben Musterbeispiele davon, wie die Nationalsozialisten Futterkrippenwirtschaft treiben. Zu oben zitierten Fällen wäre sogar noch ein weiterer Fall anzuführen, wie Herr Frick selbst gegen den Willen der ihn stützenden Deutschen Volkspartei in Thüringen versucht, einen gewissen Herrn Gerstenhauer wegen seiner starken politischen Wandlungsfähigkeit zum Ministerialdirektor zu machen. Die Methoden, mit denen Herr Frick in einseitigster Weise regiert, werden immer unerträglicher. Die sozialdemokratische Fraktion des Thüringischen Landtages brachte bereits gegen den Kamminister Frick und den Reichsstaatsrat Marthaler einen Mißtrauensantrag ein, über den in der nächsten Zeit abgestimmt wird. Die Deutsche Volkspartei hat die Entscheidung in der Hand. Jedoch auch die Reichsregierung hat alle Ursache, in Thüringen schnellstens nach dem Rechten zu sehen.

Reichswehr und Reichstag

„Bösartige Verleumdung“

Berlin, 13. Nov. Im preussischen Landtag hat der Abg. Kube (NSD.) in einer kleinen Anfrage behauptet, General v. Hammerstein aus dem Reichswehrministerium hätte auf einem Tagessen ausgeführt: „Am 3. Dezember wird der Reichstag einfach nach Hause geschickt. Dann werden die Generale mit der Reichswehr gegen die Nationalsozialisten, Sozialdemokraten und Kommunisten losgehen und ein von uns bestimmter Diktator wird für Ordnung sorgen.“

Aus dem Reichswehrministerium wird dem B.D.Z.-Büro diese Behauptung als „bösartige Verleumdung“ des Generals v. Hammerstein charakterisiert.

FÜR ARBEIT UND BROT wählt LISTE 2 SOZIAL-DEMOKRATEN

dingen, Kehl, Ettlingen und die Landgemeinde Grödingen (Amt Karlsruhe).

Auch in solchen Gemeinden, die nach der beruflichen Zusammenfassung ihrer Bevölkerung als landwirtschaftliche angesehen werden müssen, hat die sozialdemokratische Bewegung im Laufe der Jahre Anhänger gefunden.

Es sind also in beträchtlichem Umfang auch Kleinlandwirte, landwirtschaftliche Arbeiter und Tagelöhner, die in die sozialistische Front eingetreten sind.

Die Lehren daraus sind am nächsten Sonntag zu ziehen. Die Ausbreitung der Sozialdemokratie in weitestem Umfang, auch in den badiſchen Gemeinden, muß die Wahlparole sein.

Einheitliche Beamtgehälter

Neben dem Gehaltsfürsorgegesetz steht das Regierungsprogramm einen Gesetzentwurf zur Einschränkung des Personalaufwandes in der öffentlichen Verwaltung vor.

Der zweite Teil des Gesetzentwurfs umfaßt Bestimmungen, die die Angleichung der Besoldungsordnungen in Ländern und Gemeinden an die des Reichs bezwecken.

In einem dritten Abschnitt sieht der Gesetzentwurf schließlich eine Reihe von Maßnahmen vor, die die Unterbringung der Beamtenverwalter aus der Reichswehr und der Polizei in Beamtenstellen der Länder, Gemeinden und Betriebsverwaltungen erleichtern sollen.

Das Hauptstück dieses Gesetzentwurfs ist der Versuch, in Reich, Ländern und Gemeinden einheitliche Besoldungsgrundzüge durchzuführen.

Genosse Weckel Präsident des sächsischen Landtages

Dresden, 13. Nov. Bei der heutigen Präsidentenwahl im sächsischen Landtag wurde der bisherige Präsident Weckel (Soz.) im zweiten Wahlgang mit 35 Stimmen der Sozialdemokraten und Demokraten wiedergewählt.

Wirtschaftsparteiliche Opposition gegen Brüning-Kabinett

Stuttgart, 13. Nov. (Eig. Meldung.) In einer Versammlung der Wirtschaftspartei in Stuttgart teilte der Parteivorsitzende, Reichstagsabg. Drewitz aus Berlin, mit, er habe am Tage zuvor dem Reichslanzler schriftlich mitgeteilt, daß seine Fraktion gegen die Rückverbreiterung der Einkommensteuer nicht daraus entfernt werden würde.

Englische Unternehmeroffensive gegen Eisenbahngewerkschaften

Kündigung des Lohntarifs zwecks Lohnherabsetzung. Die englischen Eisenbahngesellschaften haben am Donnerstag den bestehenden Lohnvertrag gekündigt.

Brotpreiserhöhung in Köln

Köln, 13. Nov. (Eig. Draht.) Die Kölner Bäckerinnung beschloß, am Montag, den 17. November die Brotpreise zu erhöhen, und zwar für das drei Pfund schwere Schwarzbrot von 55 auf 51 Pfennig.

Fleischmarken? Schiefes Fleischverbilligungskomödie

Der Haushaltsausschuß des Reichstages verhandelte am Donnerstag über die Bereitstellung außerplanmäßiger Mittel zur Verbilligung von Fleisch.

Reichsernährungsminister Schiele führte aus, daß sich die Fleischverbilligung nur auf diejenigen Gemeinden erstrecken soll, die bisher mit soffreiem Gefrierfleisch beliefert worden sind.

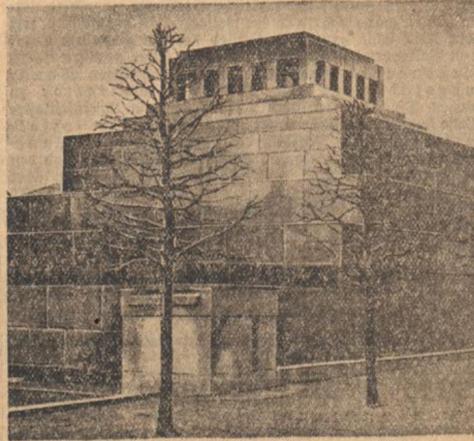
Die Fleischmarken sind monatlich an die Minderbemittelten zu verteilen. Nach Abgabe der Ware entwerfen die Fleischveräußerer die Marken und liefern sie an die Gemeinden ab.

Große Einsturzkatastrophe Häuserobersteinsturz in Lyon

Lyon, 13. Nov. Hier hat sich eine große Einsturzkatastrophe ereignet. Es handelt sich um eine fünf Etagen hohe, die nacheinander erfolgte, und zwar um 1 Uhr früh, 2 Uhr, 2.25 Uhr, 2.50 Uhr und 4 Uhr.

Ueber die Ursache der Katastrophe hat ein Lyoner Universitätsprofessor namens Depretet, der im Frühjahr die Geleitsbildung in der dortigen Gegend untersuchte, erklärt.

Der Bürgermeister von Lyon, Serriat, erklärte sofort, obwohl er von seiner Darmgrippe noch nicht völlig wiederhergestellt...



Das Lenin-Mausoleum in Moskau beendet. Das Lenin-Mausoleum auf dem roten Platz in Moskau, ein Riesenschmuck aus rotem, grauem und schwarzem Granit, ist nach sechsmonatiger Bauzeit vollendet worden.

Briand zur deutsch-französischen Politik

Im Verlaufe der Plenarsitzung in der französischen Kammer ergriff nach einer nationalistischen Rede des Abg. Marin der französische Außenminister Briand das Wort.

für die Erstattung des Betrages zuständigen Landesbehörde. Die Verteilung der Reichsmittel auf die Gemeinden erfolgt in der Weise, daß die den Gemeinden unmittelbar zustehenden...

Abg. Frau Barm (Soz.) spricht sich dagegen aus, daß man die Einfuhr des für die Volksernährung wichtigen Gefrierfleisches aus agrarpolitischen Gründen gesperrt habe.

Abg. Keil (Soz.) beantragt, daß die Reichsregierung die Einfuhr eines Gefrierfleischkontingents von 100.000 Tonnen...

Die Abstimmung über die zur Vorlage eingebrachten Beschlüsse wurde auf Freitag vertagt.

Lyon, 13. Nov. Die Zahl der Opfer des Erdstößen am Montag...

Paris, 14. Nov. (Zuntz.) Die Vergungsgarbeitslosen der Lyoner Erdstößenkatastrophe haben keine nennenswerten Fortschritte gemacht.

Die ersten Meldungen über das Lyoner Unglück, die von 1.000 Toten sprechen, scheinen jedoch glücklicherweise stark übertrieben zu sein.

Man müsse demgegenüber kaltes Blut bewahren, leitenden Männer aller Länder hätten die Pflicht, die Völker einer Wiederholungsgefahr eines Krieges zu warnen.

Italien rüfte?

Am ersten November hat der italienische Ministerpräsident Giolitti über die Neuorganisation der italienischen Miliz gesprochen.

Diese Neuorganisation der Miliz ist eine ganz neue Aufgabe größter Wichtigkeit für die militärische Macht Italiens.

Die praktische Verwirklichung des italienischen Militärsystems der neuen Geleise für die mit allen modernen Kampfmitteln ausgerüstete Miliz erreicht wurde, ist eine neue Voraussetzung für die Friedenspolitik.

Freistaat Baden

Landtagseröffnung am 20. November

Am Dienstag, den 18. November, ist der Landständische Ausschuss in Sitzung einberufen. Am Tage darauf tagen die verschiedenen Ausschüsse und am Donnerstag, den 20. November, voranschritt am 11 Uhr, hält der Badische Landtag seine erste Sitzung ab.

Landtagseröffnung lautet: Wahl des Präsidiums und der sechs Schriftführer; Wahl der sechs ständigen Ausschüsse; Feststellung der Tagesordnung; Besprechung der Verhandlungen des Reichstages; Besprechung der Verhandlungen des Reichstages; Besprechung der Verhandlungen des Reichstages.

Verbot von Propagandawagen und Parteiuniformen

Bekanntmachung für die Gemeindevorstände
Der Minister des Innern veröffentlicht folgende Bekanntmachung:
Grund des § 30 des Bad. Polizeiverordnungsbuches wird folgende Land unterliegt: 1. Die Verwendung sogenannter Propagandawagen, 2. das Tragen von Parteiuniformen und Bundesstrahlen jeglicher Art.

Protest gegen Heidelberger Studentenunfug

Am 11. November in den Räumen der Heidelberger Stadtverwaltung eine Versammlung des Süddeutschen Bundes des „Rechtswissenschaftlichen Vereins“ nimmt mit Entzückung Kenntnis von dem Unfug der Heidelberger Studenten. Die Versammlung der Nationalsozialisten haben rechtsstehende und Akademiker zusammen mit vereinten Bürgern eine Erklärung abgegeben, in der die Heidelberger Studenten für verantwortlichen bödischen Kultusminister Remmelmann. Besonders unwürdig und beschämend wären die in der Erklärung enthaltenen Forderungen, in denen die Redner ihre Forderungen als Angehörige eines akademischen Berufes vernehmen lassen. Die Freiheit der Forschung an den deutschen Hochschulen ist durch die Unfug der Heidelberger Studenten gefährdet. Die Versammlung der sozialistischen Vereine erwartet, daß Rektor der Universität Heidelberg rasch und energisch Maßnahmen ergreift.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

Der Rektor Dr. Radbruch hat ebenfalls ein Protest gegen den Unfug der Heidelberger Studenten abgegeben. Er richtet sich an die Heidelberger Studenten und fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren. Er fordert, daß sie sich von dem Unfug abhalten und die Ehre der Universität wahren.

„Akademische“ Prügelei

Wie lange läßt sich das Volk das Treiben der „akademischen“ Fierden des 3. Reiches noch gefallen?

In Berlin ist es auf dem Vorhof des Universitätsgebäudes und in dem Hause der Gelehrsamkeit selbst zu blutigen Prügeleien gekommen, wie sie bisher nur von Wien bekannt waren.

Nationalsozialistische Studenten unter Führung von Hitleranbetern, haben sozialdemokratische Mitstudierende körperlich attackiert eine Studentin, die ihnen zu jüdisch ausah, geschlagen, zu Boden gerissen und dann mit Füßen getreten. Der deutsche Heldennuß dieser Edeltugle lobte sich an einer Frau aus, die das Besch hat, mit ihnen von der gleichen Alma mater geistige Speisen zu erwarren. Der Rektor der Universität, der Theologe Weismann, hat peremptorisch versucht, die randalisierenden Kassenkassiere in die Gänge zu dirigieren. Sie fühlten sich, wahrscheinlich in Erinnerung an die Gedenkfeste für Langemarck, als Retter der Nation und mühten auf der Straße wie im Vorgarten der Universität durch die Polizei zur Nation gebracht werden. Sieben von ihnen wurden vorläufig „amangestellt“, um den polizeitechnischen Ausdruck hier einmal anzuwenden.

Das Ganze scheint eine Episode zu sein in der großen Auseinandersetzung, die unsere Zeit nun einmal erfordert. Aber es hat sicher eine tiefer und weitgehende Bedeutung, wenn man sie im Rahmen der besonderen Entwicklung des akademischen Nachwuchses betrachtet. Aus jahrhundertalter Ueberlieferung nimmt die akademische Jugend für sich das Recht in Anspruch, ihre besondere „Freiheit“ zu genießen.

In den gleichen Lebensjahren, die die Arbeiterjugend längst an Schraubstock und Hobelbank, an die alttheuhen Kessel oder den Pflug fesseln, pflegten die Söhne des aufstrebenden Bürgertums ihren freizeithlichen Bummel mit akademisch-alkoholischer Berausigung. Wukten sie doch, daß ihnen später als den „Führern des Volkes“ alle Würden und Ämter offen standen, die das Klassen- und Privilegienregime den „Gebildeten“ vorbehielt.



Polizeiposten vor dem Eingang zur Berliner Universität.

betätigen, findet man nichts dabei. Wenn aber in dieser Zeit furchtbare Not einige Pflarrer sich offen auf Seiten des arbeitenden Volkes stellen, sucht man sie durch besondere Maßnahmen mundtot zu machen.

Nun das Gegenstück. Der Fürst von Langenburg hat den bekanntesten Stahlhelmplattler Vorst zum Stadtpfarrer in Langenburg ernannt. Die en. Oberkirchenbehörde hat diese Ernennung bestätigt und den Ernannten zugleich zum Dekan des dortigen Kirchenbezirks ernannt. Wie die kirchliche Presse mitteilt, ist Dekan Vorst der jüngste Dekan Württembergs. Weiter ist bekannt geworden, daß andere sehr tüchtige Geistliche die politisch neutral sind, sich auch für diese Stadtpfarrerei und Dekanstelle interessiert hätten. Sowohl in Pflarrkreisen wie in den Gemeinden hat die Ernennung des jungen Stahlhelmplattlers zum Dekan Aufsehen erregt.

Der Bund der realistischen Sozialisten betrachtet es als seine Aufgabe, dafür zu kämpfen, daß die Kirche eine wahre Volkskirche werde, in welcher nicht mehr junge Stahlhelmplattler durch Fürsten auf leitende Posten berufen werden können. Die evangelischen Sozialisten werden aus dem Verhalten ihre Konsequenzen ziehen und dafür kämpfen, daß hier Remedur geschaffen wird.

Eine hübsche nationalsozialistische Gemeinheit

In Dortmund und Umgebung verbreiteten die Nationalsozialisten ein hübsches Machwerk, das diesen Wortlaut hat:

Glaubensbekenntnis
„Ich glaube an den allmächtigen Dollar, Schöpfer des Wuchers und der Goldmark, und an die Papiermark, die eingeboren in Deutschland, welche empfangen wird von den Dummen, geboren in Berlin in der Reichsdruckerei, gelitten unter der Deviseninflation, verfreuzigt, gestorben und begrabt an geliehenem zum Aktienpapier, nach 3 Tagen wieder aufgefahren gen Himmel, sitzend zur Rechten der Rentenmark, die da kommen wird, zu richten die Lebendigen, falls sie nicht schon tot ist.“

„Ich glaube an das Einheitsrot, den heiligen Gummiwülpel in Gemeinschaft mit dem Maschinenweber, Nachlah des Kohlendampfes und die Auferstehung des Deutschen Reiches. Amen!“

Vater unser
„Im Namen des Geldfades, feines Sohnes des Profits und des heiligen Wechsels, Amen!
Vater Moses, der du bist im Himmel, hol deine beschnittenen Debräerfüße. Dein Name prange im Himmel wie auf Erden“

Bei Regen, Wind u. Schnee
NIVEA
CREME
gegen spröde Haut

Die Demokratie hat mit diesem ausgeräumt, auch mit dem abioluten Vorrecht der akademischen Formalbildung. Heute steht sich die bürgerliche Jugend plötzlich in ihrer sicheren Zukunft bedroht, sie muß mit Schandern leben, daß

„gewöhnliche“ Volksgüter und Handwerker zu Ämtern im Volke kommen, die doch eigentlich ihr vorbehalten sein sollten. Mehr noch: Proletarierkinder kommen durch Selbststudium und Arbeiterkultur in die Möglichkeit, selbst als Studenten in die Kreise des früheren Vorrechts einzudringen.

So ist der akademische Nihilismus und Nationalismus heute im tiefsten Grunde ein Versuch, die gesicherten Rechte und

Vorrechte der aristokratischen Klassenteilung früherer Zeiten so oder so wieder herbeizuschaffen. Jeder, der von Demokratie, Republik oder gar von Sozialismus als der Lehre des gesellschaftlichen Menschentums spricht, ist ihnen ein Greuel. Während sie selber auf der Straße und in den Hochschulen für ihren Nationalismus — mag er hitlerisch oder wie immer verbrämt sein — die lärmendste Reklame treiben, fühlen sie sich in ihrem Tiefsten getroffen, wenn andere etwas Ähnliches tun.

Diese prügelnden, lärmenden und dabei empfindlichen Schüler der Gelehrsamkeit fühlen sich heute noch als Vorkämpfer eines nebelhaften „Dritten Reiches“, das ihren Berufsideal wieder Erfüllung bringen soll. Morgen schon, so hoffen sie, werden sie im Staate ihrer Sehnsucht die „Führer der Nation“ sein dürfen, als Richter, als Staatsanwälte, als Industriedirektoren mit unbeschränkter Vollmacht, vielleicht gar als Justizdirektoren falschfischer Prägung. Es ist selbstverständlich, daß diese Hoffnungen nicht sämtlich in Erfüllung gehen. Aber die Möglichkeit besteht, daß ein großer Teil von ihnen rechtzeitig Anschluss sucht, um innerhalb der demokratischen Republik Anstellung als „Führer“ zu erhalten, sei es auf der Schule, sei es bei Gericht oder in welchem Amt und Nemtchen immer.

Der Amtsrichter Franzen in Kiel, der seine nationalsozialistische Gesinnung amtlich abmeldete solange, bis er auf der Reichsstaatsliste der Nazis sicher untergebracht und dadurch vor disziplinarischen Folgen gesichert war, ist ein leuchtendes Beispiel für die Art, wie gründlich Geaner der Staatsform die Toleranz dieses Staates mißbrauchen. Diese staatliche Toleranz gegen akademische Kaufleute — mit und ohne Sakentanz — schädigt den Staat der Gegenwart und die Zukunft des Staates selbst.

Die Prügel-Episode in Berlin wirkt deshalb brennend die Frage auf, ob die demokratische Republik sich von den Bourgeois-Söhnen Fränkerte verleben lassen muß, für deren Ausbildung sie Jahr für Jahr

das vielfache dessen an öffentlichen Mitteln aufwendet, das für die Bildung der Arbeiterkinder überflüssig ist. Aber die Vorfälle zeigen auch der sozialistischen Arbeiterklasse aus Deutlichkeit, wie notwendig ihr Zusammenarbeiten mit den sozialistischen Studenten ist, den jugendlichen Mitkämpfern für die Ideale einer neuen Welt, die keine wirtschaftliche Not und keinen politischen Zwang mehr kennt, für die demokratisch-sozialistische Republik der Zukunft!

Studenten vor dem Schnellgericht

CHB, Berlin, 13. Nov. (Eis. Meld.) Das Schnellgericht verurteilte heute den Studenten Ernst Dietrich wegen Verleumdung dreier Schupowachmeister während der letzten Polizeikrawalle vor und in der Universität zu 60 Mark Geldstrafe.

Ausflugsverkehr aus dem Elsass nach Baden

Der Minister des Innern hat im Einverständnis mit dem Reichsminister des Innern zur weiteren Debung des Ausflugsverkehrs aus dem Elsass nach Baden angeordnet, daß mit sofortiger Wirkung zum Ausflugsverkehr außer den Inhabern eines gültigen französischen Passes auch die Inhaber von Grenzarten zugelassen sind, die auf Grund des deutsch-französischen Abkommens über den kleinen Grenzverkehr aufgestellt werden.

Das Ausflugsgebiet umfaßt, wie schon früher mitgeteilt, die Amtsbezirke Raiffatt, Bühl, Rehl, Oberkirch, Offenburg, Fahr, Molfach, Emmendingen, Waldkirch, Freiburg, Neustadt, Staufen, Müllheim, Schopfheim, Lörrach und Säckingen sowie den früheren Amtsbezirk Triberg. Diese Neuregelung des Ausflugsverkehrs aus dem Elsass bedeutet eine weitere Förderung des Fremdenverkehrs im Schwarzwald, die wohl zunächst in der bevorstehenden Winterportzeit in Erscheinung treten wird.

Deine Gegner und Du...

Bei Gemeindevahlen kennt man am besten die Prominenten und Favoriten der Gegenparteien. Kapitalisten, Hausbesitzer, Oberbeamte, Innungsleute, Fabrikanten, Chefs, Offiziere, Republikanischer, Grund- und Bauplatzeigentümer, Schiebernaturen, Direktoren, Akademiker, Adel, Kirchenvertreter, Bürogehaltige, Aktionäre, Börsejobber und Arbeitergegner stehen an ausichtsreicher Anwärterliste.

Bespreche mit Frauen, Hausbewohnern, Arbeitsschweitem, Sportsfreunden und Werkstattgenossen die Ortswahllisten durch, prüfe die sozialistische Bewerberliste und wähle am 14. November sozialistisch! Wen nimmst du zur Wahlzuzmit?

Der Kampf ums Rathaus

Auf in die Wählerveranstaltungen

Freitag, 14. November:

Forstheim: Abends 8 Uhr im „Saalbau“. Referenten: Reichstagsabgeordneter Gen. Dittmann (Berlin), Reichstagsabg. Gen. Dr. Schumacher (Stuttgart) und Landtagsabg. Gen. Graf. Blantzen; Abends 8 Uhr im „Schwanen“. Referent: Jugendwart Gen. Kappes.

Walden-Baden: Abends 8 Uhr im „Markgrafen“. Referenten: Stadtrat Gen. Schmefenbecher und Stadts. Gen. Schneider (Walden-Baden).

Walden-Do: Abends 8 Uhr im „Alder“. Referenten: Stadträte Gen. Kapp und Weber (Walden-Do).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Sonne“. Referenten: Bürgermeister Gen. A. Hermann-Augsburg und Gemeinderat Gen. E. H. Brer.

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im Rathausaal. Referenten: Bürgermeister Gen. J. J. (Erdingen) und Gemeinderat Gen. E. H. Brer (Erdingen).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Gambrius-Halle“. Referenten: Gemeinderat Gen. Kommel (Gaggenau) und Gen. G. H. (Gaggenau).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im Rathaus. Referenten: Reichstagsabgeordneter Gen. Schöpflin und Gen. Schwan (Landsberg).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Bürgerhof“. Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Dr. Wierzenböck (Darmstadt) und Gen. Stadt. Stäber.

Walden-Ellingen: Abends 8.30 Uhr im Rathausaal. Referent: Reichstagsabgeordneter Gen. Hildenbrand (Berlin).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Linde“. Referenten: Gemeinderat Gen. Huber (Wolfsart) und Gen. Stadtrat F. K. (Durlach).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der Festhalle. Referent: Bürgermeister Gen. K. (Durlach).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Linde“. Referent: Gen. Tomberg (Forstheim).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Traube“. Referent: Genosse Drilling (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Bab. Hof“. Referent: Gen. K. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Schönen Baum“. Referent: Gen. E. (Karlsruhe).

Samstag, 15. November:

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Schwanen“. Referenten: Gen. H. (Stuttgart) und Landtagsabg. Gen. Graf. Blantzen; Abends 8 Uhr im „Saalbau“. Referent: Oberbürgermeister Gen. Schmitt (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Waldhorn“. Referent: Stadtrat Gen. Schmefenbecher (Walden-Baden).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Cäcilienberg“. Referenten: Stadtrat Gen. Kapp und Stadts. Gen. Sommer (Walden-Baden).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Sitz“. Referenten: Stadtrat Gen. Weber und Stadts. Gen. Osterloh (Walden-Baden).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der Brauerei Wierzenböck. Referent: Stadts. Gen. Schneider (Walden-Baden).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Kellersbild“. Referenten: Stadtrat Gen. Döbele und Stadts. Gen. Bracht (Walden-Baden).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Ochsen“. Referent: Reichstagsabg. Gen. Schöpflin.

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Schiffaal“. Referent: Bürgermeister Gen. Dr. Kraus (Mainz).

Walden-Ellingen: Abends 7.30 Uhr im Rathaus. Referent: Gen. H. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Ochsen“. Referent: Gen. K. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Löwen“. Referent: Bürgermeister Gen. S. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 7.30 Uhr in der Festhalle. Referent: Kreisrat Gen. S. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Kette“. Referent: Stadtrat Gen. F. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Linde“. Referenten: Gen. Erb und Landtagsabgeordneter Gen. F. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Lamm“. Referent: Gen. D. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Kanne“. Referent: Gen. S. (Karlsruhe) und Gemeinderat Gen. W. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Alibi“. Referent: Gen. S. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr im „Ochsen“. Referent: Bürgermeister a. D. Gen. J. (Erdingen).

Walden-Ellingen: Abends 7.30 Uhr in der „Krone“. Referent: Stadtrat Gen. K. (Durlach).

Walden-Ellingen: Abends 8.30 Uhr im „Mahlberg“. Referent: Gemeinderat Gen. S. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Kette“. Referent: Gemeinderat Gen. D. (Karlsruhe).

Walden-Ellingen: Abends 8 Uhr in der „Sonne“. Referent: Gemeinderat Gen. S. (Karlsruhe).

Sorot für Massenbesuch dieser Veranstaltungen! Das Parteisekretariat.

netes Referat und teilte mit, daß die Wahlzeit auf 9-6 Uhr festgesetzt ist, daß die Abstimmenden diesmal 4 amtliche Stimmzettel erhalten und bitten, womöglich schon den Vormittag zur Abstimmung zu benutzen. Einen würdigen Abschluß fand die Veranstaltung in dem Lied „Brüder, zur Sonne, zur Freiheit“, welches wiederum der Männergesangsverein Frohinn zum Besten gab. Mit einem Dank an die Sänger, sowie einer nochmaligen Aufforderung, die Anwesenden möllen ihre ganze Kraft für die Gemeinde-, Bezirks- und Kreiswahlen einbringen, schloß der Vorsitzende die Veranstaltung.

Arbeitergesellschaft von Hagsfeld! Euch ist es nun in die Hand gegeben, zu bestimmen, wer in den nächsten 4 Jahren eure Geschicke leiten soll. Wählt zu, Arbeiter, daß auch in den nächsten Jahren die Gemeinde in geordneten Verhältnissen leben soll, daß die Interessenpolitik einseitig auf dem Rathaus vermieden werden soll, dann wähle am 16. November.

Liste Nr. 2.
Arbeitslose, Ausgeschickte! Wollt ihr, daß eure geringsten Bedürfnisse auch in Zukunft gedeckt werden, dann dürft ihr nicht eine Stimme der Bürgervereinigungen, die bei den Reichstagswahlen geschlossen für die Hitler-Partei stimmte, geben. Ihr dürft eure Stimme nicht der Partei geben, die eure Not nicht kennen will, sondern der Sozialdemokratischen Partei, die für euch jederzeit eingetandem ist. Ihr könnt nur eure sozialen Interessen wahren, wenn ihr am 16. November Liste 2 wählt.

Mit uns der Kampf, mit uns der Sieg!
Unsere Parteigenossen treffen sich am Sonntag nachmittags 2 Uhr im Nebenzimmer der „Krone“ zur Wahlarbeit!

Kandidatenaufmarsch in Söllingen

Wir haben in den vorhergehenden Artikeln die Listen der Bürgerlichen, der Nazis und der Kommunisten, ihr Auftreten im letzten bzw. ihre Pläne für den kommenden Bürgerkriegs-Kampfe passierten lassen. Alle diese Listen sind unter schweren, teilweise verzweiferten Geburtswehen entstanden. Die Bürgerliche Vereinigung, die vor 4 Jahren eine so hoffnungsvolle Ede zusammengeführt hatte, war erst nach einer langen Reihe von Zusammenkünften in der Lage, ein durchaus unvollkommenes Gebilde in die Welt zu setzen. Auch die Nazis hatten, nachdem sich verschiedene Anträge zum Gemeinderat machen zu lassen (einer von ihnen steht jetzt auf der bürgerlichen Liste), ihr Malheur, bis sie die Liste fertig hatten. Sie fielen auch darnach aus. Die Schwierigkeiten, die von den Kommunisten zu überwinden waren, sind am besten gekennzeichnet, wenn wir berichten, daß ihr Bezirksleiter etliche Male hier sein mußte — einmal sogar über Nacht —, bis er sein Diktat vollendet hatte. Daß dabei der eifrige Parteigänger auf der Strecke blieb, war des Wertes Krönung.

Von allen diesen Schwierigkeiten verlor man bei der Sozialdemokratischen Partei nicht das Geringste. Unsere bisherigen Gemeinderäte, Adolf Krumpholtz und Adolf Weich, genossen sowohl in den Reihen der Arbeiter, als auch bis weit hinein in bürgerliche Kreise, das größte Vertrauen. Und auch bei unseren Bürgerkriegskandidaten erfolgten die wenigen Umstellungen, die dort vorgenommen wurden, auf ausdrücklichen Wunsch dieser Genossen. Unser Grundlag, dem Interesse der Gesamtheit zu dienen, wird weder durch Parteibefehl gehemmt, noch vom Haß gegen den politischen Gegner beeinflusst.

Wir mußten in diesem Kampf für das Allgemeinwohl älteren den Volksfreund in Anspruch nehmen. Darob dann regelmäßig große Aufregung bei den Lesern. Aber trotz wiederholter öffentlicher und persönlicher Aufforderung waren unsere Gegner nicht imstande, uns auch nur eine Unwahrheit nachweisen zu können. Ein Herr der bürgerlichen Vereinigung, der besonders stark über die Unschicklichkeit unserer Berichte loszog, beantwortete die Aufforderung, doch einmal auch nur eine Unwahrheit in unsern Artikeln nachzuweisen, damit, daß er meinte: „Man kann auch mit der Wahrheit lässlich verfahren.“ Und wir waren bis dahin so naiv zu glauben, daß Wahrheit einer der obersten Grundsätze politischen Handelns sein müßte.

Wir kommen zum Schluß! Die schweren Zeiten, denen wir entgegengehen, erfordern auch in den Gemeinderatparlamenten Vertreter, die klar und selbstbewußt den Weg zu gehen entschlossen sind, der im Interesse der gesamten Bevölkerung gegangen werden muß. Unsere Partei hat bewiesen, daß hohes Verantwortungsbewußtsein sie befähigt, Verpflichtungen zu machen überfallen wir politischen Scherleuten. Eines können wir versprechen: Daß wir auch in der nächsten noch bestem Wissen und Können der Allgemeinheit zu dienen bestrebt sind. Können sich auch die Wähler bewußt sein, daß gerade sie die größte Verantwortung übernehmen.“ Deshalb die Parole: **Wählt Sozialdemokratisch!**

Das nationalsozialistische Kommunalflugblatt

Das schreibt uns ein sozialdemokratischer Landtagsabgeordneter: „Was sich doch die nationalsozialistischen Flugblätter in parlamentarischen Kreisen bei der letzten Kommunalbewegung alles leisteten! Da wird in dem nationalsozialistischen Flugblatt u. a. folgende Forderung erhoben: Aufhebung der Bezirksfürsorgeverbände und Übertragung der Aufgaben an die Gemeinden.“

Mit dieser Forderung hat sich der Nationalsozialistische Landtag schon mehrere Male beschäftigt. Unsere Fraktion hat — mit Recht — scharf auf dem System der Bezirksfürsorgeverbände festgehalten. Einen Bedürfnis stets an die Gemeinde seines Wohnortes zu verweisen, heißt, ihn demobilisieren, ihn ausgliedern an die Willkür manches Landbürgermeisters und manches sozial oft rüchständigen Gemeindevorsetzers. Wie es da oft dem Bedürftigen gehen wird, ist hinreichend bekannt. Deswegen hat man im Landtag immer davon abgesehen, die Bezirksfürsorgeverbände aufzuheben und die einzelnen Gemeinden an ihre Stelle zu setzen.

Da kommen nun diese Kommunalpolitiker und suchen ihre soziale Wohlfahrtsaufgabe auch in den Gemeinden an den Mann zu bringen. Das Ganze soll natürlich nationalsozialistisch verbrämt sein, denn in einem weiteren Punkt heißt es: „Einflußnahme auf die Wohlfahrtsysteme im Sinne nationalsozialistischer Weltanschauung.“

Das könnte etwas geben. Indirekt legte man dann jedem Wohlfahrtsamtsleiter die Frage vor: „Wie hilft das mit der nationalsozialistischen Weltanschauung?“ Wer nicht auf Sanktionen schämt, der erhält einfach nichts.

Geradezu grotesk mutet eine andere der angebotenen kulturpolitischen Forderungen an. Sie lautet: „Abrechnung von Lehrern und Geistlichen, die dem Internationalismus und Pazifismus huldigen.“

Darob müßten alle Lehrer und Geistlichen, welche Friedensfreunde sind, einfach aus den Schulen verschwinden. An ihre Stelle hätten nationalsozialistische Lehrer zu treten, die den Kindern jeden Tag zweimal predigen würden: „Siegreich wollen wir Frankreich schlagen.“ Dazu wird noch besonders gefördert, daß nur die Ausbildung der arbeitslosen (bzw. nichtüblichen) Jugend besonders im Auge behalten werden müsse, auch sonst dürfe nur arbeitslose Kultur, Kunst und Wissenschaft durch arbeitslose Volksgenossen betrieben werden. Im gleichen Sinne sind unter den nationalsozialistischen Kulturpolitikern die Spielpläne der Lehrer und Vorkämpfer im arbeitslosen Sinne zu beeinflussen. Das könnte etwas geben, wenn diese nationalsozialistische Kulturpolitik auf den Katholiken Bedens sich breit machen würde.

Offenlich geben darauf die NSD-Parteimitglieder am 16. November die gebührende Antwort.

Gemeindewahlkampf

Kort
In unsere Wähler und Wählerinnen! Am nächsten Sonntag, den 16. November, ist es eure Pflicht, zu entscheiden, wie der nächste Gemeinderat zusammengesetzt werden soll. Früher kamen eben nur die reichsten Bauern in Frage. Auch heute noch spielt das Geld eine große Rolle. Zu dem Ideal unserer Kandidaten werden keine materiellen Interessen auszusagen sein, sondern sie werden sich einsetzen in sozialer Sinn, nach Recht und Gerechtigkeit und Allgemeinwohl vor Eigennutz stellen. Wissen wir doch alle, wie in den letzten vier Jahren Gemeindefiskus gemacht wurde. Wir sind doch in der Umlage auf diese Höhe gelangt, um weitere Belastungen unbedingt ablehnen zu müssen. Der Arbeitslosigkeit und dem Kleinbauern muß aber gesagt werden, welche Aussicht das gewählte Gemeindefiskus vor ihnen besitzt. Dem Arbeiter müßte das gewerkschaftliche Streikrecht genommen werden, kein schlechtes Geschäft für die Unternehmer. Dem Waldarbeiter hat man doch auch die Löhne so gesunken und abendern noch mit auswärtigen Arbeitern gedroht. Aber wehe denjenigen, die an den großen Gehältern rütteln wollen, hier berufen sie sich immer auf den Schlichtungsausschuß Freiburg. Darum, Arbeiter und Kleinbauern, überlegt euch diesen Schritt.

Und darum: Keine Stimme denjenigen, die Eigennutz vor Allgemeinwohl stellen. Laßt sie nur die Türken puzen. Wählt Männer aus eurer Mitte, die immer den Standpunkt der Arbeiter und Kleinbauern vertreten haben, die sich immer einsetzten, den Wählerbestimmten zu ihrem Recht zu verhelfen.

Walden-Ellingen
Wie im Staat, so ist auch in dieser Gemeinde eine Zersplitterung. Statt bisher 2, marschieren diesmal 4 Parteien auf. Die Hitlerpartei ist die Partei der Doppelmoralität, was im Volksmund schon oft bemerkt worden wurde.

Es ist ja auch allerhöchste Zeit, daß in Walden-Ellingen Gemeindefiskus auf Rathaus kommen, denn es kommt vor, daß verlässliche Kreis am besten Ort ihre Stromrechnungen nicht bezahlen. In der Schulstraße wohnt eine solche Größe namens Karlsen, welcher immer darauf beharrt, daß die Hitlergemeindefiskus mindestens solange hundert werden, bis das dritte Reich entstanden ist.

Die Wirtschaftspartei ist eine reine Interessentenpartei, die will da eine Winderheit in der Gemeinde der Mehrheit ihren Willen aufzwingen. Man wäre auch auf sozialdemokratischen Kreisen ins Rathaus eingezogen. So hat man Ansehen an den großen Volksdienst gesucht und gefunden. Beide Gruppen jedoch sollen zusammen wie Feuer und Wasser. Die Wirtschaftspartei aus Go. Volksdienst, wenn er wirklich Dienst am Volke tun will, muß der Partei beweisen, daß sie überhaupt keine Partei ist, daß diese Partei beweisen, daß sie überhaupt keine Partei ist. Wir wissen doch, daß dieser Mann verlangt, die Gemeindefiskus der Gemeindefiskus beizubehalten, weil sie auch den Landwirten einen hohen Landwertsatz gibt. Der Herr Spitzenreiter hat aber einen Mark-Beitrag zur Gemeindefiskus hält er aber noch ungenutzt, dessen Verlust für die Gemeindefiskus (Gewerbesteuer- und Gemeindefiskus) damit vielleicht noch nicht gedeckt werden.

Deshalb, Wähler und Wählerinnen, wähle keine Nationalsozialisten (Hitlerbewegung), die in noch nie dagewesener roher und gemeindefiskus Weise Land auf, Land ab agitieren und durch ihre Gemeindefiskus eine Gefahr für jeden anständigen Menschen sind. Sie haben es hier am Ort auch erfahren, als am Samstag, den 14. September ds. Jrs., abends zwischen 10 und 11 Uhr, wenn an-

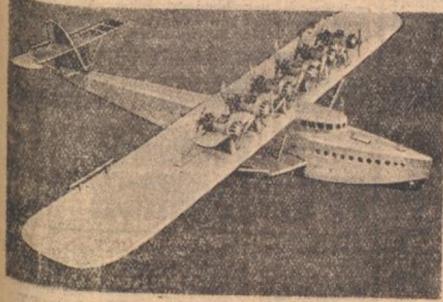
Schuhe nur im **Total-Ausverkauf** bei **SAX** Kronenstraße Nr. 17a **20-50% Rabatt**

Aus dem Reich der Technik

Experiment mit Do X:

Diesmal weniger sportliche Leistung, sondern wirtschaftlich-technischer Versuch — Hauptziel ist, bei grösseren Reichweiten die Nutzlast zu steigern

Das Streben, die Flugzeugeinheiten zu vergrößern, entspringt einem wirtschaftlichen Grund: mit wachsenden Abmessungen steigt zwar das Gewicht von Rumpf und Flügeln, aber das Gewicht der Motorenanlage und des Brennstoffvorrats für gleiche Geschwindigkeit bzw. Reichweite nimmt nicht im gleichem Maße zu, so daß die Nutzlast nicht nur absolut, sondern auch in ihrem Verhältnis zum Gesamtgewicht anwächst. Hierin liegt der wirtschaftliche Anreiz zur Vergrößerung der Flugzeuge. Diese Vergrößerung ist beim



Dornier-Flugschiff Do X

Wasserflugzeug sehr viel leichter möglich als beim Landflugzeug. Beim Landflugzeug treten nämlich mit vergrößerten Abmessungen Schwierigkeiten in der Durchbildung des Fahrwerks auf. Die Größensteigerung des Wasserflugzeuges ist daher hinter der des Wasserflugzeuges zurückgeblieben.

In der Größenentwicklung des Wasserflugzeuges bedeutet das Flugschiff Do X einen Sprung nach vorwärts. Während in den Jahren 1918 bis 1928 die Zuladung der Wasserflugzeuge von 3,5 auf 7,5 Tonnen gesteigert wurde, brachte das Do X im Jahre 1929 mit einem Schlag einen Anstieg auf 23 Tonnen Zuladung, das heißt rund um das Dreifache.

Ein seiner Grundform ist der Do X eine Weiterbildung des im Jahre 1924 von Dornier geschaffenen Flugbootes. Der Rumpf, der 49 Meter lang ist, ist als Stufenboot durchgehende Stummel, vergrößert ist. Auf diesen Stummeln ruht die Hauptflügel, deren Gesamtspannweite 48 Meter beträgt, durch ihr Tragwerk nach unten und der Mitte zu führende Flügel beträgt 490 Quadratmeter. Das am Rumpfeinde angeordnete Leitwerk besteht aus Höhen- und Seitenruder und trägt außerdem einen Seitenruderantrieb, der es ermöglicht, kurzfristige Momente durch ausfallende Motoren auszugleichen, ohne dauernd das Seitenruder betätigen zu müssen. Zu den interessantesten Teilen des Flugschiffes gehört die Motorenanlage. Sie ist über dem Tragdeck angeordnet und besteht aus 12 wassergekühlten amerikanischen Curtiss-High-Power-Motoren, von denen je zwei hintereinander liegen (Tandemanordnung), so daß also insgesamt 6 Antriebsstrahlen vorhanden sind. Jede von ihnen ist in einer Motorhaube an Streben über dem Tragdeck angeordnet. Der vordere Motor treibt eine Zugschraube, der hintere eine Druckschraube. Ursprünglich war das Flugschiff mit 12 luftgekühlten Siemens-Jupiter-Motoren ausgerüstet, es ergaben sich jedoch Schwierigkeiten; die hinteren Motoren wurden nicht genügend gekühlt, so daß sie zu hohe Zylindertemperaturen annahmen. Man mußte daher zu wassergekühlten Motoren übergehen. Damit war auch eine weitere Verkleinerung verbunden: ursprünglich war jedes Tandem am Ende eines Steigschachts, der vom Tragdeck emporführte, angeordnet und die Unterseiten der Gondeln waren durch waagrecht angeordnete Tragflügelstücke miteinander verbunden, so daß ein geschlossener Flügel von etwa 30 Quadratmeter Fläche entstanden war. Die vorstehende Abbildung zeigt noch diese Ausgestaltung der Motorenanlage. Mit dem Übergang zu wassergekühlten Motoren wurden die Steigschächte durch Streben ersetzt und die Querverbindungsstücke fielen weg, so daß jetzt die Motoren-Landemans lediglich auf Streben über dem Tragdeck angeordnet sind. Hierin erblickt übrigens eine andere der bedeutendsten deutschen Patente. Abgesehen davon, daß das Do X in der Schweiz gebaut worden ist, wo ein derartiges Patent nicht besteht, dürfte Dornier in Deutschland gegenüber dem Patent ein Vorkaufsrecht besitzen, da die Dornier-Entwicklung bereits 1919 ein Flugboot mit derartiger Motorenanordnung entworfen haben. Die Motorenanlage hat eine Höchstleistung von etwa 6000 PS, doch dient praktisch ein großer Teil davon, etwa 40 Proz., als Leistungsreserve.

Der Rumpf ist in drei Decks unterteilt. Im Oberdeck ist die Beladung untergebracht. Sie arbeitet völlig getrennt von den Fluggästen. Der vordere Raum dient der Unterbringung des Flugzeugführers, dem nur die Ueberwachung des Flugzustandes durch die Steuerung obliegt. Dahinter liegt der Raum des Kommandanten und des Navigationsoffiziers mit den Navigationsinstrumenten und Nachrichtenapparaten zur Befehlsübermittlung an die Beladung. Nach dem Kommandantenraum folgt dann der Schalraum, von dem aus die Motorenanlage überwacht wird. Auf überhöhten Tafeln werden

hier für jeden der 12 Motoren die wichtigsten Betriebsgrößen angezeigt. Die Ueberwachung der gesamten Motorenanlage ist besonderem Personal übertragen. Der Flugzeugführer hat lediglich zwei Gashebel für die je sechs Motoren einer jeden Bordseite zu betätigen, er ist durch ein Anzeigergerät über die ihm in jedem Augenblick zur Verfügung stehende Leistung unterrichtet. Vom Schalraum aus werden die Motoren angelassen. Das geschieht mit Hilfe von Druckluft. In etwa 5 Minuten sind alle Motoren angelassen. Hinter dem Schalraum folgt der Funtraum, dann ein Hilfsmaschinenraum mit einem Zweiflindermotor für die Strom- und Druckluftzeugung, die Förderung von Brennstoff usw. Das unter dem Oberdeck liegende Hauptdeck besitzt 25 Meter Länge und ist für die Aufnahme der Fluggäste bzw. der Fracht eingerichtet. Bei einer Nutzlast von 10 Tonnen und einer Beladung des Gepäcks auf 20 bis 25 Kilogramm je Person können 100 Fluggäste untergebracht werden. Für große Reichweiten beträgt die Zuladung aber kaum mehr als 2 Tonnen — 20 Personen, und die größte Reichweite ist dann 3600 Kilometer. Für kürzere Strecken ist die Nutzlast entsprechend größer. Auf der Strecke Hamburg—Southampton beträgt sie beispielsweise 9 Tonnen, auf der Strecke Travemünde—Southampton 7½ Tonnen. Das dritte Deck, der Raum unter dem Hauptdeck, ist 10 Meter lang und enthält die Betriebsstoffe, die Seerausüstung, Ersatzteile, Werkzeuge usw. Hier können etwa 16 000 Liter Brennstoff und 1600 Liter Schmieröl untergebracht werden. Die Betriebsstoffe werden durch besondere Pumpen zu hochliegenden Zwischenbehältern befördert, aus denen sie zur Motorenanlage gelangen.

So ist das Flugschiff, obwohl aus langen Erfahrungen heraus entwickelt, doch in vielen Beziehungen neuartig. Die von ihm geplante Ueberquerung des Atlantischen Ozeans wird jedenfalls, wenn sie gelingt, nicht so sehr eine sportliche, als eine technische Leistung sein. Das unterscheidet sie grundsätzlich von allen bisherigen Ozeanüberquerungen mit dem Flugzeug.

Turboelektrische Fruchtschiffe

Die beiden Schwesterfahrer „Musa“ und „Platano“, die kürzlich ihren Dienst aufgenommen haben, sind für die Beförderung von Früchten bestimmt und haben bei turboelektrischem Antrieb die für diesen Dienst bemerkenswerte Geschwindigkeit von 16 Knoten. Sie haben 126,8 Meter Länge, 17 Meter Breite, 10,4 Meter Seitenhöhe, 10 500 Tonnen Verdrängung und 5830 Brutto-Registertonnen. Vier Decks sind vorhanden; alle Laderäume und Zwischendecks sind mit Rücksicht auf die Fruchtbefahrung, hauptsächlich Bananen, vollständig isoliert und werden bei feuchtigkeitschädlichem Luftwechsel gekühlt. Die Luft liefern zwei elektrisch betriebene Kühlmotoren. Die Hauptturbinen sind mit einem Drehstromerzeuger von 5500 Kilowatt bei 2600 Volt und 3000 Umdrehungsminuten gekuppelt. Dieser liefert Strom von 2600 Volt an den Antriebsmotor, der bei 120 Umdrehungsminuten 7000 PS leistet. Der Dampf von 18 Atmosphären für die Hauptturbinen wird in vier Schottischen Kesseln erzeugt.

Ultraviolette Strahlen im Dienste der Kriminalistik

Nichts ist so fein gesponnen — Wie Diebe und Fälscher überführt werden

Ueber die nicht nur schwierige, sondern auch nervenaufreibende und sehr oft lebensgefährliche Arbeit der modernen Kriminalistik herrscht in weiten Kreisen der Bevölkerung noch große Unklarheit und verworrenes Dunkel. Der Laie hat wohl schon etwas vom Fingerprintdienst, vom Fingerabdruckverfahren (Daktyloskopie) gehört, weniger aber von schwierigen chemischen und physikalischen Untersuchungen, obwohl die Kriminalistik immer noch eine mit wissenschaftlichen chemischen Apparaten arbeitende Behörde ist.

Daß diese Arbeit und die Meisterung der modernsten kriminalwissenschaftlichen Methoden und kriminaltechnischen Hilfsmittel interessant und wissenschaftlich ist, das zeigen eindrucksvoll die erst unlängst in den Kriminaldienst gestellten ultravioletten Strahlen, mit deren Hilfe man nicht nur Fälscher, sondern auch Diebe ermitteln kann, weil durch sie früher ganz unbedachte, mit dem Auge kaum wahrnehmbare Kleinigkeiten zum unfehlbaren Indiz gegen den Rechtsbrecher werden.

Dem Zufall, der auch in der Kriminalistik eine sehr große Rolle spielt, ist es zu danken, daß die ultravioletten Strahlen (tünksichtige Höhenstrahlung) als neues Hilfsmittel in der Aufklärung von Vergehen und Verbrechen der Kriminalwissenschaft dienstbar gemacht wurden. Dieser Zufall ist das Verdienst des Professors Rögel, Karlsruhe, eines früheren

Pergament offenbar nicht erschwingen konnten, die alte Schrift abwaschen, um so das kostbare Papier neuen Zwecken wieder dienstbar zu machen. Tatsächlich ist es diesem Forscher gelungen, ein besonderes Verfahren zu erfinden, um mit Hilfe der ultravioletten Strahlen die abgewaschene Schrift wieder zu entziffern, wodurch viele wertvolle klassische Werke der neuen Generation erschlossen wurden.

Dieser verblüffende Erfolg gab unserer Kriminalwissenschaftlichen Anlauf, sich der ultravioletten Strahlen wohlwollend anzunehmen. Heute sind diese geheimnisvollen Strahlen nicht nur bei jeder Kriminaldirektion, sondern auch bei verschiedenen Großbanken im Gebrauch. Die Verwendung dieser Lampen in Großbankbetrieben hat lediglich vorbeugenden Charakter. Durch übliche Erfahrung klug geworden, will man sich dort vor Entgegnung gefälschter Banknoten schützen.

Ein wesentlich größeres Forschungsfeld bietet sich den ultravioletten Strahlen auf dem Gebiete der Kriminalistik. Handelt es sich z. B. darum, unsichtbare Geheimschriften zu entziffern, wird die Lampe in Funktion gesetzt. Auch Nahrungsmittelfälschungen halten den ultravioletten Strahlen nicht stand. Ebenfalls ist einwandfrei festzustellen, ob Entwertungstempel abgewaschen wurden, ob ein Briefsiegel verlegt oder ein verchlöffener Brief heimlich geöffnet und dann wieder geschlossen wurde. Siegelack oder Klebstoff weisen unter Einwirkung der Strahlen ganz andere Farben auf.

So wurde die Identität eines flüchtiggegangenen und später verhafteten Defraudanten, der sich mit falschen Papieren auswies, auf folgende, sehr interessante Art mit Hilfe der ultravioletten Strahlen überführt: In das Hauptsignalment gehörte das Fehlen von zwei Zähnen im Oberkiefer. Um einer eventuellen Ergreifung in einer anderen Stadt den Identitätsmerkmalen zu entgehen (die gefälschten Ausweispapiere hätten genügt, um den Beamten zu täuschen), ließ sich der Defraudant zwei Stützähne einsetzen. Aber die immer misstrauische Polizei beschloß das Gebiß des vermeintlich Gefuchten im Lichte der ultravioletten Strahlen, und siehe da, die falschen Zähne blieben farblos, während die echten Zähne blau aufleuchteten.

Auch Edelsteinfälschungen sind festzustellen, denn Edelsteine und Perlen fluoreszieren (leuchten) je nach ihrem Ursprung ganz verschieden. So unterscheiden sich z. B. gezüchtete japanische Perlen deutlich von den natürlichen Perlen. Von nicht zu unterschätzendem Wert wird der Apparat einmal für gerichtsarztliche Untersuchungen werden, da Blutflecken, Spermaflecken usw. besonders auffällige Farber aufweisen.

Zu den Hauptaufgaben gehört die Feststellung von Banknoten-, Wechsel- und Scheckfälschungen. Hier bringen die Strahlen den untrüglichen Nachweis. Mit ebensolcher Sicherheit kann man auch Hausdiebe überführen, wenn man Waren, von denen man Abgang bemerkt, mit Spuren eines unscheinbaren Salzes bestäubt, das im normalen Lichte kaum wahrnehmbar ist, z. B. mit ganz unschädlichem salzsauren Natron, das oft als Konservierungsmittel eingemachten Früchten zugelegt wird. Jedes Staubtörnchen dieses Salzes leuchtet im Dunkel-Ultraviolett wie ein helles Sternchen.

Mit den ultravioletten Licht der Quarzlampe werden also nicht nur menschliche Leiden geheilt, sondern, wie die Ausführungen beweisen, auch zahlreiche Kriminalfälle geklärt.



„Sie sind der Dieb!“

Rögel, dessen Spezialität es war, alte Handschriften aus der Römerzeit zu lesen. Hierbei hat sich herausgestellt, daß ganz wertvolle alte Schriftzeichen nicht mehr auffindbar waren. Professor Rögel begnügte sich nicht mit dem Forschungsergebnis, daß die Römer ihre Schriftzeichen auf Pergament, das im Mittelalter sehr teuer war, niederließen, sondern er konstruierte vor etwa acht Jahren eine eigene Lampe, weil die Vermutung sehr nahe lag, daß die Römer, die das teure

Das Preis-Ereignis bei A

AUSSERGEWÖHNLICHE VORTEILE

Für kalte und nasse Tage

Kamelhaar-Umschlagschuhe
Wolle mit Baumwolle, mit steifer Kappe und Fleck
Größe 36-42 31-35 27-30
Mark **2.95 2.65 2.35** 25/26 **1.95**

Kamelhaar-Schnallstiefel
Wolle mit Baumwolle, L. Kinder, von Mk **1.65** an
alles geschmackvolle Original-Kamelhaar-Decksins

Garbardin- und Trikot-Überzieher-Stiefel
warm gefüttert, mit Druckknopfverschluss,
für Damen, erstklassige Ware von Mk **5.90** an

Für Damen
Elegante Lack-Spangenschuhe
mit hellem elast. Lederfutter nur Mk. **4.95**
Aparie feinfarbige Spangenschuhe
neueste Herbstmodelle, hochwertige Ware
Größe 37-38 **8.90**

Für Herren
Schwarz Rindbox Herren-Tourenstiefel **9.90**
Lack-Herren-Halbschuh weiß gedoppelt **9.90**

Für Kinder
Schwarz Rindbox-Spang- und Halbschuh
Größe 27-28 29-30 30-32 33-35
Mark **5.50 5.90 6.50 6.90**

Altschüler Schützenstr. 50
Kaiserstr. 118

Wieder eingetroffen:
Landbutter
Eiand **1.40**
Eier-Handelsges.
Genger & Co.
Kaiserstraße 14 b und
Nilliale Kaiserstr. 172
Telefon 6348
Lieferung frei Haus

VEREINS DRUCKSACHEN

Satzungen
Mitglieds-
karten
Briefbogen
Kuperts
Eintrittskarte
Programme
Plakate
Lotterie-Lose
usw.
in jeder Ausführung
liefert sauber
und billigst in
kurzer Zeit
Verlagsdruckerei
Volksfreund G.m.b.H.
Karlsruhe, Waldstr. 28

Heute letzter Tag **3. Woche**
Resi-Lichtspiele
Waldstr. 30
Telephon 5111
3.30 6.00 und 8.45

Die Affäre **Dreyfus**
Ab morgen der 1. Kriminalfilm der Ufa
Der Tiger

Pa-Li
Palast-Lichtspiele
Herrenstr. 11
Teleph. 2502
6.10 6.15 und 8.30

Ein 100%iger Tenor, Gesangs- und Sprechflim, der die Erlöse von: „Ich hab mein Herz in Heidelberg verloren“ weit übertrifft:
„Ein Burschenlied aus Heidelberg“
mit Betty Bird, Willy Forst etc. - Micky Maus - Wochenschau
Heute Samstag und Sonntag 23 Uhr. Nachvorstellung - Nur für Erwachsene
Das erwachende Geschlecht

U.T.
Union-Theater
Kaiserstr. 211
Teleph. 7868
4.00 6.15 8.45

2. Woche Frauennot-Frauenglück
Sonntag, den 16. November, vormittags 11 Uhr
Eine Filmfahrt in die sonnigen Länder des Südens

Reparaturen an Uhren u. Schmuck
werden fachgemäß und **billig** ausgeführt
Uhren u. Go.waren
J. Gelmann Zähringerstraße 36
Hier werden auch unzerbrechliche Gläser
einsetzt

Durlacher Anzeigen
Verfertigung abgängiger Obstbäume.
Die Stadt Durlach löst am
Montag, den 17. ds. Mo.
eine Anzahl abgängiger Obstbäume befreiten
Nahmensamt: 9 Uhr, Ecke Bergbahn- und
Ordnungsstraße.
Durlach, den 12. November 1930.
Der Oberbürgermeister

Ettlinger Anzeigen
Zahlungsaufforderung
Nachstehende Gemeindeverordnungen sind an
die unten bezeichneten Termine zur Zahlung
fällig geworden:
1. Am 3. d. M., 3. Rate, vorläufige Gemeinde-
und Kreissteuer des 1930/31.
2. Am 5. d. M., Gebäudefeuerversicherung für Monat
Ertober 1930.
3. Am 11. d. M., Ratszinsen für die Stadt-
Grundstücke und Gartenparzellen.
Zahlungspflichtige, welche mit der Begleichung
im Rückstand sind, werden aufgefordert, inner-
halb 8 Tagen ihrer Verpflichtung nachzukommen.
Befuglich der Nachzahlung wird bemerkt, daß
eine besondere Anordnung nicht ergeht.
Ettlingen, den 14. November 1930. 1600
Stadtkasse.

Friedrich Zöpfer
Haar-Parfüm-Ein-
nehmer der Preis-Lotterie
Klassen-Lotterie
Kaiserstr. 118
Ecke Ruppertsstr. 39
Telephon 6286
und Filialen
Wesentliche Erhöhung
der Gewinnmöglichkeit,
da Verdienstmöglichkeit
bei gleicher Loszahl.
Ziehung 2. Klasse 21
Schluß der Erneuerung
14. November.

Junger Mann, 19 Jahre
alt, sucht Beschäftigung, gleich
wielch Art. D. u. Nr. 7177
an d. Volksfreundbüro.

Hüte u. Pelze werden
angefertigt u. umgear-
beitet
Emilie Seider, Wöhr-
straße 10, Wilhelmstr. 8

Billige Trikotalagen

Unterzieh-Schlup- hose 50	Damen-Schluphose 95	Damen-Schluphose 1.65	Damen-Unterhose 2.90
Damen-Hemdhose 1.45	Herren-Hemd 1.95	Herren-Hosen 1.45	Kinder-Schluphose 40

HERMANN KARLSRUHE

Gaggenauer Anzeigen
Kontrolle der Beitragsentrichtung
zur Invalidenversicherung
Am Freitag und Samstag, den 14. und
15. November 1930 findet von 9 bis 12 Uhr
das Kontrollamt Karlsruhe 1 der Invaliden-
versicherungsbank Baden die Beitragsent-
richtung für die Invalidenversicherung statt.
In dieser Zeit haben sämtliche Beitrags-
geber, die Invalidenversicherungsbank Baden
betreffend, die in der Invalidenversicherung
berücksichtigt sind, sich zu melden.
Die Arbeitgeber wollen sorgen, daß eine
Kontrolle am Freitag, den 14. November
1930 nicht unter 10 Uhr für den Tag
unentschuldigter Nichterscheinung
unabhängig der Beiträge, die am
Freitag, den 14. November 1930
mit der Abgabe der Beitragsent-
richtung im Rathaus (Bürgeramt) vor-
genommen werden.
Gaggenau, den 13. November 1930
Der Bürgermeister
Schneider.

Theodor Pflüger
**Des Kaisers
Kulis**
Roman der Kriegsflothe
Broschiert 3.20
Gebunden 5.00

Volksfreund-
Buchhandlung
Waldstraße 28
Fernruf 7020/7021

„Nächste Woche“
**Garantierter
Ziehung 22.11.30
ROTE KREUZ
GELD
LOTTERIE**
**15000
6000
5000
1000**
Los-Porto u. Liste 35 a
Stürmer
Mannheim O. 711
Postsch. 17043 K rhe
alle Lotterieteile
u. Verkaufsstellen

Wir haben unsere Brotpreise herabgesetzt!

Es kosten:	Bisher:
750 Gramm Kornbrot (Mischbrot)	31 Pfg. 33 Pfg.
1000 Gramm Kornbrot (Mischbrot)	40 Pfg. 43 „
1500 Gramm Kornbrot (Mischbrot)	56 Pfg. 60 „
1000 Gramm Kommissbrot	35 Pfg. 38 „

Wegen der übrigen Backwarenpreise verweisen wir auf den in unseren Verteilungsstellen befindlichen Aushang.

Warenabgabe nur an Mitglieder

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe

Arbeiter! Berücksichtigt bei
Einkäufen stets die
Interessen dieser
Kategorie.

Out
unabhängig
loiert zu
Schillerstr. 28

Peeres Zimmer
au vermieten.
Wartenstr. 2

Kinderlos
nicht Eingetragene
Ehe, keine
ung.
Georgstraße

**Wander-
Versteigerung**
Am Mittwoch,
den 13. Nov.,
von 11 bis 12
Uhr im
Rathaus
des Städt.
Schwanen-
die öffentl.
Versteigerung
Händler von
März 1930
bis mit
gegen
zur
langes
Wander-
Schulmeister,
Damenstr.
Stoffe,
Stühle, gold-
u. silberne
uhren, Schmuck,
interieur-
ränder und
schöne
wachs
zur
lokal
vor
ginn
lebt an
cung
vorg
Karlstr.
Städt.

Groß-Karlsruhe



Geschichtskalender

November, 1716 Philosoph Gottfr. Wihl. Leibniz. — 1825
Johann Paul (Fr. Richter). — 1831 Philosoph Georg W. F.
1897 Deutschland befreit Klauhaus. — 1918 Regierung
Sozialisierung, Volksbewaffnung, Trennung von Kirche
und Staat. — 1922 Rücktritt Wirth, folgt Cuno.

Brotpreisabschlag

Lebensbedürfnisverein als Schrittmacher zur Brotpreisfestsetzung

Bekanntgabe des Lebensbedürfnisvereins wurden bei Brotpreisen wie folgt herabgesetzt:

- 100g Kornbrot (Mischbrot) 31 Pfg. (bisher 33 Pfg.),
- 100g Kornbrot (Mischbrot) 40 Pfg. (bisher 43 Pfg.),
- 100g Kornbrot (Mischbrot) 56 Pfg. (bisher 60 Pfg.),
- 100g Mischbrot (Mischbrot) 35 Pfg. (bisher 38 Pfg.)

Preisfestsetzung beträgt also durchschnittlich etwa 7 Prozent. Reduzierung wird diesen Schritt des Lebensbedürfnisvereins begrüßt.

Preisabschlag beweist aber auch, wie volksfeindlich die NSDAP ist, denn die Nazis führen den Kampf gegen die Konsumenten. Das ist ein Zeichen für die Bevölkerung, ist nur ein Zeichen für die Bevölkerung zu erkennen. Aber weil die Konsumenten preisverbilligt sind, deshalb der Kampf gegen sie. Also, verehrte Hausfrau, verhindern willst, daß eine Preisverbilligung ein Zeichen brau Nazi!

Schwarz-rote Korruption auf dem Rathaus!

Gezielte Korruption, Kommunisten und Spieser verheißt Schlagwort, ohne daß man bis jetzt auf Seiten der Beteiligten auch nur eine Tatsache hören konnte, die die Berechtigung eines derartigen Vorwurfs beweist.

Es ist lediglich, daß sowohl im Stadtrat, wie auch im Ausschuss, die sozialdemokratische Fraktion, die im Interesse der Allgemeinheit für zweckmäßig bestimmte Fragen mit dem Rathauszentrum zusammenarbeiten, in anderen Fragen auch wieder nicht. So wie es anderwärts auch gehalten wird. Wäre unsere Arbeit in dieser Weise auf dem Rathaus vorgegangen, dann wäre man es nicht erreicht, was im Interesse der Allgemeinheit und speziell des arbeitenden Volkes liegt. „Korruption“ kann dabei nicht nur keine Rede sein, sondern, wie immer, darauf, daß alles mit Sachlichkeit und Sauberkeit erledigt wird.

Das Schlagwort von der „Schwarz-rotten Korruption“ ist ein Schlagwort, sei es wer es wolle, immer wieder gerne dafür auch Tatsachen anzuführen, ist ein Verleumdung!

Die Nazis und ihre linksgerichteten, mehr oder weniger Freunde, versuchen in Ermangelung sachlicher Vorwürfe, uns Sozialdemokraten zu verleumern und Wähler! Gebt den Verdächtigeren am nächsten Sonntag die einzig richtige Antwort dem Stimmzettel!

Liste 2 der Sozialdemokratie! e. g.

Die Wirtschaft- und Konservative Volkspartei rühren sich

Parteilippen haben sich bekanntlich zusammengeschlossen in einer Versammlung zu den Gemeindefragen. Herr Reichstagsabgeordneter Dirscherl war der Redner, um die „Deale“ der Wirtschaftspartei zu erläutern, um die „Deale“ der Wirtschaftspartei zu erläutern, um die „Deale“ der Wirtschaftspartei zu erläutern.

Natürlich soll auch bei ihnen der Kampf gegen den Sozialismus, denn eine Gesundung könne nur auf dem Wege der Wirtschaftsunterstützung erfolgen! Herr Dirscherl hat wahrscheinlich nicht an die über 3 Millionen Arbeiter gedacht, denn diese sind bekanntlich ein Produkt der kapitalistischen Wirtschaftsordnung und wir müssen eine Wirtschaftsordnung schon abgeben. Herr Dirscherl meint allerdings, das Ergebnis sozialistischer Wirtschaftspolitik sei das Ergebnis sozialistischer Wirtschaftspolitik, denn diese seine Behauptung ist eben ein glatter Lüge!

Wahrscheinlich werden auch Herr Baunternnehmer damit man auch gleich weiß, daß die Verteilung der Einkommen eine recht schmale Seite der Wirtschaftspolitik ist. Mit der geforderten Sanierung der Wirtschaft ist einverstanden, denn diese Forderung ist keine solche der Wirtschaftspartei, sondern die sozialdemokratische Forderung, aber nicht die erwünschte Unterstützung gefunden. Der Herr Reichstagsabgeordnete Dr. Dierke werte gegen das Hausministerium nicht reiflos die Wünsche der Hausbesitzer, sondern als Sondier des Hausbesitzvereins ist natürlich sehr interessiert daran, daß sich der bedrückte Innenminister der Hausbesitzer gegenüber gefällig sei.

Da mit dem Abbau dieser Steuer die Bautätigkeit gefördert wäre, so könnte dies dem radikalen Hausbesitzertum sehr willkommen sein, denn je weniger Wohnungen vorhanden sind, desto höher werden auch die Mieten sein. Und ob gerade der Kampf an der Forderung auf Abbau der Gebäudesteuer ein Zeichen ist, darf wohl bezweifelt werden, wenn man nur ihr Spezialwissen bedarf.

Städte machen unnötige Ausgaben!

Der Kampf gegen die Vorwürfe, die man häufig hört und noch heute in der in Karlsruhe erscheinenden Badischen Zeitung, wie im Volksfreund schon besprochen, vor dem Reichstag in dem Artikel seines eigenen Chefredakteurs über die in ungenügender Weise durchgeführten Maßnahmen wegen ihrer angeblichen Luxusausgaben in den letzten Jahren angreift. Außer dem im Volksfreund allgemein darauf erwiderten, muß von dem Reichstag, der hier in Karlsruhe liegt, gefordert werden, zu sagen, in welcher Weise beispielsweise die Stadt Karlsruhe, die dem Artikelmann doch am nächsten liegt, das Geld zum Fenster hinausgeworfen haben soll.

Kommunisten gegen Arbeitsbeschaffung

Randau, Landau schreien die Moskauer nach Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen. Daß bei ihnen dieses Geschrei nur Heuchelei ist, und es für sie gar nicht darauf ankommt, für die Erwerbslosen Beschäftigung zu erhalten, zeigt am besten die Haltung der Karlsruher kommunistischen Rathausfraktion. Bekanntlich liegt die badische Landeshaushaltsrechnung für den nächsten Winter, große und kleine Betriebe wurden stillgelegt, so u. a. die Maschinenbaugesellschaft, die Geigerische Fabrik usw. Andere Betriebe haben ganz bedeutend ihre Arbeiter- und Angestelltenzahl reduziert, so daß in Karlsruhe zur Zeit über 9000 Erwerbslose vorhanden sind. Die Stadtverwaltung bemüht sich, neue Unternehmen für Karlsruhe zu gewinnen bzw. ansässige Betriebe in Karlsruhe zu erhalten. Daß die Kommunisten an solchen Fragen völlig desinteressiert sind und eine direkt arbeiterfeindliche und arbeiterverräterische Gemeindepolitik betrieben haben, sei an zwei Beispielen dargestellt.

Die frühere Deutsche Waffen- und Munitionsfabrik und jetzige Berliner-Karlsruher Industriewerke (Berka) wollten ihren Betrieb in Karlsruhe aufgeben und nach Oberndorf a. N. verlegen. Es konzentrierte also Karlsruhe und Oberndorf um die Werkswerke. Für Karlsruhe hätte eine Ueberbesiedlung der Berka nichts mehr und nichts weniger bedeutet, als daß weitere ca. 400 Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte brotlos geworden wären. Das Meer der Erwerbslosen wäre durch sie also wieder vermehrt worden. Mit der Erhaltung des Betriebes aber war zugleich ein Ausfluß an und damit eine Vermehrung der Arbeitskräfte zu den bisherigen geplant. Das Schicksal von 400 bis 600 Arbeitern, Arbeiterinnen und Angestellten stand also auf dem Spiel. Für sie war also die Frage: „Sollen wir Arbeit oder keine“. Eine verantwortungsvolle Stadtverwaltung mußte natürlich das Menschlichste tun, um den Betrieb der Berka für Karlsruhe zu erhalten. Und die Stadtverwaltung tat es auch, was ihr gemäß nicht leicht fiel, denn der Konkurrent Oberndorf, dem auch der mühseligen Staat hilflos zur Seite stand, war zu allen Opfern bereit, um die Berka nach Oberndorf zu bekommen. Unter diesen Umständen mußte die Stadtverwaltung Karlsruhe wohl oder übel sich zu großen Opfern bereit erklären, um die Berka in Karlsruhe behalten zu können, damit etwa 400 bis 700 Arbeiter Beschäftigung haben. Und die Stadt Karlsruhe brachte große Opfer und zwar nicht zuletzt im Interesse der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten.

Aber was taten die kommunistischen Vertreter auf dem Karlsruher Rathaus?

Die Frage, ob die Abmachungen mit der Berka in öffentlichen oder nichtöffentlichen Bürgerversammlungen behandelt werden sollen, war für sie viel wichtiger als die Frage, ob 400 bis 700 Arbeitslose arbeitslos sind oder nicht. Als ihr Antrag, die Sache in öffentlicher Sitzung zu beraten, nicht angenommen wurde, verließen sie demonstrativ den Saal. Das Schicksal vieler Hunderte von Arbeitern und Arbeiterinnen, nämlich die Deutschen, in diesem Falle mehr Verständnis für die Interessen der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten, so hätte es leicht passieren können, daß Karlsruhe auch die Werkswerke verloren hätte und damit auch viele Hunderte Arbeiter brotlos geworden wären. Die größten Feinde der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten sind die Sozialdemokraten, die in diesem Falle mehr Verständnis gezeigt wie die Moskauer. Letztere mühten sich sogar, wie der Fall beweist, um den Sozialdemokraten Verständnis zu verschaffen.

Der zweite Fall. Im heißen Ringen unter den Städten, mer die Michelin-Werke erhalten werde, blieb Karlsruhe Siegerin. Daß der Sieg nur mit großen Opfern erkauft werden konnte, war nach den obwaltenden Umständen gar nicht anders denkbar. Aber

die wirtschaftlich so schwer darniederliegende Stadt Karlsruhe konnte nicht anders, wenn sie sich industriell aufwärts entwickeln soll. Hätte Karlsruhe die Opfer nicht gebracht, so wären sie eben von einer anderen Stadt ohne weiteres geleistet worden. Auch in diesem Falle

stimmten die Kommunisten wiederum wie bei der Berka-Angelegenheit gegen die Vorlage, also gegen die Niederlassung von Michelin und mithin gegen die Arbeitsbeschaffung für die Karlsruher Erwerbslosen.

Wenn jetzt draußen neben dem stillgelegten Maschinenbauwerk der umfangreiche Bau der Michelin-Gummifabrik erfolgt, und eine stattliche Anzahl Bauhandwerker und andere Arbeitskräfte Arbeit gefunden haben, und nicht stempeln gehen müssen und nicht bitterster Not ausgeliefert sind, so ist dies gegen den Willen der Karlsruher Rathauskommunisten geschehen. Wäre es nach dem Willen der Moskauervertreter gegangen, so wären auch diese Arbeitskräfte brotlos und wenn der Betrieb der Michelin aufgenommen wird und Hunderte von Arbeitern und Angestellten Beschäftigung finden, so sind die Kommunisten daran unschuldig.

Auch bei den Wohnungsbauvorlagen nahmen die Kommunisten stets eine ablehnende Haltung ein. Gemäß der Sozialdemokratie geht die in Karlsruhe eingeschlagene Wohnungspolitik nicht, weil viel zu wenig der Kleinwohnungsbaun mit niedrigeren Mietpreisen gefördert wurde und auch die Genossenschaften nicht genügend Berücksichtigung fanden. Außerdem wurde von der kapitalistisch eingestellten Mehrheit, zu der auch das Zentrum gehört, jede Mietkontrolle abgelehnt. Wären die Wohnungsvorlagen jedoch abgelehnt worden, so hätte auch das mit Zufuhr erfolgte Bauen, das den überwiegenden Teil der Bautätigkeit darstellt, nicht durchgeführt werden können und viele Hunderte von Bauarbeitern hätten das Nachsehen gehabt, indem sie arbeitslos geworden wären. Um diesen Arbeitern Arbeit zu verschaffen, sie vor der Arbeitslosigkeit zu verhüten, war ein Mitgrund für die Zustimmung der Sozialdemokratie zu den Vorlagen. Anders die kommunistische Fraktion, die durch ihre ablehnende Haltung bewies, daß es ihr egal ist, ob die Bauarbeiter Arbeit haben oder nicht.

Mit dem Geschrei, daß die Stadt Karlsruhe und vornehmlich die SPD dem Kapitalismus große Summen in den Rücken werfen, haben sie damals ihre arbeiterfeindliche Politik zu beschönigen versucht. Natürlich, was kümmern sich die möglichen SPD-Vertreter darum, ob die Arbeiter Beschäftigung haben oder nicht, sie haben ja ihre sichere Stellung.

Es ist und bleibt dabei: Die kommunistische Vertretung auf dem Karlsruher Rathaus hat gegen die Arbeitsbeschaffung für die Arbeitslosen gestimmt. Hätte sich der gesamte Bürgerversammlung auf den Boden dieser farnosen Arbeitervertreter gestellt, so lägen die Berka-Werke still, die Michelin-Werke hätten sich nicht in Karlsruhe niedergelassen und weiterhin wären die bis dato bei der Berka beschäftigten Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten ebenfalls brotlos geworden.

Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellte, gebt den kommunistischen Arbeitervertretern am nächsten Sonntag den verdienten Fußtritt. Wie in der Frage der Arbeitsbeschaffung, so haben sie auch in anderen Dingen versagt, auch

nicht das geringste Quäntchen positive Arbeit im Interesse der arbeitenden Bevölkerung haben die Kommunisten auf dem Karlsruher Rathaus geleistet.

Ihre Tätigkeit war gleich Null, nur im Verleumdungen gegenüber der Sozialdemokratie taten sie sich als Helden hervor. Der Sozialdemokratie blieb es vorbehalten, die Interessen der Arbeiterschaft zu vertreten. Deshalb:

Keine Stimme der arbeiterfeindlichen SPD, sondern Werttätige aller Stände, stimmt für Liste Nr. 2!

Veranstaltungen

Der Karlsruher Liederkreis begeht am 22. November die Feier seines 29. Stiftungsfestes und bietet seinen Mitgliedern und Freunden aus diesem Anlaß ein mit künstlerischem Geschmack aufbereitetes Konzert. Zu Ehren von Konrad Kreuter, dessen Geburtstag dieses Jahr gerade an diesem 22. November zum 150. Mal wiederkehrt, singt der Chor zunächst drei seiner Kompositionen für Männerchor. In das Programm ist dann weiterhin als arbeitsreicher achtschlägiger Chor „Meeresstimmen“ von Volmar Rembitz aufgenommen. Als Sängerin ist Elfriede Habertorn, Mitglied am Landestheater, gewonnen, die neben entsprechenden Liedern von Kreuter und Regier die herrlichen eigenartigen Hagenmeyerliedern von Dvorak interpretieren wird. Elfriede Habertorn, auch im Konzertsaal eine gelehrte Künstlerin, wird sich bei dieser Gelegenheit dem Karlsruher Konzertpublikum erstmals außerhalb des Theaters vorstellen.

Wilhelmshausen Orchester Karlsruhe. 1. Sinfonie-Konzert am Mittwoch, 19. Nov., in der Festhalle, 8 Uhr. Das erste Konzert, welches das neu gegründete „Wilhelmshausen Orchester“ in die Öffentlichkeit hinausführt, wird ein „Sinfonie-Konzert“ sein. Dirigent ist Herr Hans Secher von der Fied, der bereits internationalen Ruf hat. Als Solistin wurde Frau Kammerjangerin Mary Elisabeth von Ernst gewonnen. Die Preise sind vollständig gehalten. Plätze unnummeriert 50 Pf., 1. und nummerierte Plätze ab 1.50. Der Kartenverkauf liegt in den Händen der Musikalienhandlung und Konzertdirektion Fritz Müller, Kaiser-Str. 10, Badstr. 10, Telefon 388.

Vertragsreihe der Naturfreunde 1933/34. Wie den heute abend stattfindenden Vorträgen des N.F. die Naturfreunde ableben wir die aktive Teilnahme der Mitglieder am Vereinsleben? Sei hiermit besonders hingewiesen. Ein Besuch des Vortrags ist nicht nur Mitgliedern des Vereins, sondern auch Nichtmitgliedern zu empfehlen.

Flugblattverbreitung

In nachstehenden Lokalen bzw. nachstehenden Genossen liegen die Flugblätter zur Verbreitung für heute abend aus:

- Rühlheim: Heller, Ernststraße 85.
- Hiltstadt: „Bernhardushof“
- Mittels: „König von Württemberg“
- Mittels und Südbadstadt: „Gumbertushalle“
- Mittels: „Hirsch“
- Görschwilf: „Hermann“
- Darlingen: „Frenzel“
- Wulst: „Kaffater, Gammalallee 134“
- Rippurr: „Zum Löwen“
- Sardwald: „Erdung, Prinz Bethold“
- Südbad: „Zur Eiche“
- Weierfeld: „Weierhof“
- Weierheim: „Weierhau“

Liste 2 der Sozialdemokratie! e. g.

Mitarbeit am Wahltag

Wir brauchen wieder etwa 80 Genossen und Genossinnen mit Motorrädern oder Fahrrädern zur Uebermittlung der Wahlresultate gegen Verhinderung. Meldungen können bei Genosse Eisele (Volksfreund-Redaktion) erfolgen.

STEFAN GARTNER

WURSTFABRIK
Ludwigsplatz Waldstraße 47
Kaiserallee 7a Ostendorfsplatz 5 Karlsplatz
Telefon Nr. 206 und 207
Empfiehlt in anerkannt bester Güte:
la Rind-, Kalb-, Schweine- u. Hammelfleisch
H. Aufschnittwaren, Dauerwurst, Kalte Braten
Garn, Platten, Gelee-Torten, Ital. u. Russ. Salat
Am Samstag wieder
Feinste Gänse-, Trüffel- und Sardellen - Leberwurst
waren frei Haus!

Die Treppe hinauf Die Preise runter

Bitte steigen Sie nur eine Treppe
dann sparen Sie viel Geld
Daniels Kontektionshaus
Wilhelmstraße 36, 1 Treppe
Ratenkaufabkommen Zahlungs erleichtert

GESCHÄFTSEMPFEHLUNG

Am Samstag, den 15. ds. Mts., eröffnen wir im
Kolpinghaus am Karlsplatz
EINE FILIALE.
Wir bitten um geneigten Zuspruch.
STEFAN GARTNER
WURSTFABRIK
Ware frei Haus
Telefon 206-207

VOLKSHAUS

Schützenstraße 16
Sonntag, den 16. November
Familien-Konzert
Zentralwahllokal Bekanntgabe
sämtlicher Wahlergebnisse.
Heinrich Hoff und Frau.

Lohnender Dauer-Verdienst

Für Jedermann Muster im Vollort von Mark
2,00 gegen Voreinsendung oder Nachnahme
A. Schäuble, Karlsruhe i. B.
Humboldtstraße 3a
Postfach 8

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden unter Garantie
durch **VENUS** (Stärke A) beseitigt
Preis 4,275. Gesen
Sommersprossen
(Stärke B) Preis 4,275 - Bros. C. Rot.
Herrenstr. 26 Z. 2; Brog. in. Walz. Jollystr. 17 und
Kaiserstr. 45; Engel-Brog. Apothekerstr. 11 Reichhard-
Wederplatz 44. In **Karlsruhe-Mühlburg**
Herrenstr. 26 Z. 2; Brog. W. Hofmeister

Intelligente
**Herren und
Damen**
bei hoher Berdien-
tmöglichkeit in ge-
richteten Berufen
Schreibungen an E.
Lehmann, Berlin-
Wilmersdorf, Blauen-
hofstr. 17, für Mü-
nchen, Preislisten 2c
20 Bfr.

Danksagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme anläß-
lich des schmerzlichen Verlustes unserer lieben
Frau und Mutter
Babette Schäfer
sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
Besonderen Dank Herrn Vikar Bernleher für die
tröstlichen Worte, sowie allen denen, die durch
Kranzspenden und das zahlreiche Geleit zur
letzten Ruhestätte unsere liebe Verstorbene ehrten.
Karlsruhe, den 14. November 1930
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Wilhelm Schäfer und Kind

VOLKSBUHNE

Montag, den 17. November 1930
20 Uhr im Friedrichs Hofsaal
Lichtbilder-Vortrag
Torsten Hecht:
Das moderne Bühnenbild
Eintritt frei, Nichtmitglied jeder 50 Pf.

Warme Winter Waren für Wenig Geld!

SCHMOLLER
Besichtige jeder die Schau-
fenster der Volksfreund-Büch-
handlung in der Waldstraße

Trikotagen — Wollwaren

- Herren-Hosen wollgemischt St. 1.25
- Herren-Jacken Normal, kräftige Qualität 1.45
- Einsatzhemden moderne Einsätze, griffige Winterware, St. 1.95
- Damen Schlüpfer Baumwolle mit anger. dickem Futter, Paar innen geraucht, mit 0.95
- Damen-Schlüpfer Kunstseiden-Decke 1.75
- Damen-Unterkleider K'Seide mit anger. Futter, Größe 42 2.75
- Kinder-Leib- u. Seelosen wollgemischt 1.25
- 1 Post. Kinder-Pullover z.T. mit K'Seide, Effekt, Gr 40-55 3.75
- 1 Posten Kinder-Westen dar. hochwer- tige Qualitäten 3.95
- Damen-Westen verschiedene Ausfüh- rungen, z. B. 7.00 6.45
- Herren-Pullover m. Krag. u. Reißversch. hübsche Jacqué-Muster 8.75

Strümpfe — Socken

- Damen-Strümpfe Makko Impt. farbig, Doppels, Hocht. Paar .55
- Damen-Unterziensstrümpfe hautfarbig, Paar .48
- Damenstrümpfe künstl. Wasche, platt, d. eleg. Strapazierstr. Paar .95
- Damenstrümpfe Reine Wolle, schwarz 1.75
- Herrensocken B'wolle, grau gestrickt, kräftige Qualität, Paar .45
- Herrensocken Reine Wolle, kamelhaar- farb., unger Schlager, Paar .95

Handschuhe — Hausschuhe

- Damen-Handschuhe Trikot l. mod. Farb. Innen geraucht Paar .75
- Damen Handschuhe mit warmen Halb- futter Paar .95
- Herren-Handschuhe durchgefüttert Trikot Paar 1.75
- Damen- u. Herren- Nappa-Handschuhe durchgefüttert Paar 5.75
- Dam.-Kamelh.-Niederstreifen Ledersohl. 1.95
- Dam.-Kamelh.-Umschlagschuhe sol. Ausf. 2.25

cafe Bauer

Freitag, 16 Uhr nachmittags
Elle-Konzert
der Kapelle Krämer
Einlaß über 2 russ. sehr Volkslieder
die Violine . . . Kreisler
Solist: Kamellmeister A. Krämer
20.30 Uhr abends
Operetten- u. Schlagerabend
mit neuem Programm

Freireligiöse Gemeinde

Montag, den 16. Nov., vorm. 10 Uhr
im : saale „Vier Jahreszeiten“
Kaiserstr. 21, Herr Hochschulprom. essor
Dr. Arthur Drews
über „Der Übermensch und der Gottmensch“
Eintritt led. mann frendl. einze aden

Wollen Sie Geld sparen

Wenn decken Sie Ihren Bedarf bei
Carl Schäuble, Bruchsal
Humboldtstr. 8, Telefon 27/8
Damen- und Herrenkleiderstoffe, Baum-
wollen, Aussteuerartikel, Anfertigung
kompletter Aussteuer, Damen- und
Herrenwäsche, Trikots, Strumpfwaren
Leinwand, Teppiche, Bettdecken u. Daun-
en, Konfektion, Bade-Artikel, Blau-
waschanzüge, Windjacken.
Wenden Sie persönlichen Besuch oder be-
sondres Angebot.
1899

Werbt für eure Zeitung!

Bad. Lichtspiele

Aufführung: Ab Freitag täglich 20.30 Uhr. Sonntag nur 16 Uhr
Spuren im Schnee
Die Gefahren der winterlichen Hochgebirgswelt / Bernina
— Was viele nicht wissen — Es brennt (Humoreske)
auch für Jugendliche. Kapelle Lehmann.
Studierende, Schüler u. Erwerbslose gegen Ausweis nur halbe Preise
Nur gute Plätze. Kein Garderobezwang.
Musikhaus Fr. Müller, Kaiserstr.; Photo Ganske und im Büro, Klauprechtstr. 1

KONZERTHAUS

Vortragskurs in Rastatt
Es werden sprechen:
1. Am Dienstag, 18. November 1930, abends 8
Uhr, im Museumsaal, Herr Syndikus P.
Ortwein von der Handelskammer in
Rastatt über: „Das Panuropa-Problem“.
2. Am Samstag, 23. November 1930, abends 8
Uhr, in der Franziskanerkirche, Herr Universitäts-
Professor Dr. von Eckardt aus Heildel-
berg über: „Deutschland und Rußland“.
3. Am Dienstag, 9. Dezember 1930, abends 8
Uhr, im Museumsaal, Herr Professor
Krause aus Karlsruhe über: „Grenzland-
not im Westen“.
Zu diesen Vorträgen wird die Be-
völkerung von Rastatt freundlichst
eingeladen.
Die Vorträge sind rein sachlich ge-
halten und bezwecken eine unpar-
teilhafte Aufklärung des deutschen
Volkes.
Reichszentrale für Heimatdienst
Landesabteilung Baden
O. Göpperl, Direktor
Für die Volkshochschule Rastatt
Rastatt, Direktor des Gym. astiums

Trauerbriefe werden schnell und billig angefertigt

Verlagsdruckerei Volksfreund GmbH.

FESTHALLE

Mittwoch, den 19. November 1930, 20 Uhr
Philharmonisches Orchester
I. Sinfoniekonzert
Gastdirigent: Soeber van der Floe
Solistin: Frau Kammerängerin Mary Esselsgröth-v. Ernst
Werke von Jomelli, Mozart, Sibelius, Palafello di Taranto,
Tschalkowsky und Weber
Karten zu Mk. 1.— bis Mk. 4.— in der Musikalienhandlung
und Konzertdirekt. Fritz Müller, Kaiser-, Eke Waldstr.

Nächste Ziehungen!

Geld-Lotterie zug. des
Deutsch. Hygiene-Mulooms
Ziehung 21. u. 22. Nov. 1930
61404 Geldgew. u. 2 Prämien RM
160.000
60.000
30.000
Lospreis 1 RM
Porto und Liste 30 Pf.
13 Lose sort., einschl. Porto u. Listen RM 12.50 empfiehlt
Eberhard Tetzler
Karlsruhe i. B.
Kreuzstr. 28, P.Sch. 10870

Lebensbedürfnis-verein

Tafeläpfel Pfd. 30 \$
Koch- u. Wirtschaftsäpfel Pfd. 22 \$
Abgabe nur an Mitglieder!

Im Jubiläumsjahr

die großen
**Sonder-
Angebote!**
Herren-socken reine Wolle .85
Herren-Unterhosen gute Qualität, woll. gestrickt 1.45
Herren-Unterhosen 1.75
Spezialität 2.70
ERB
Kaiserstr. 115

Baby-Jäckchen Größe 3, 4 und 5 Wagenhosen mit Hohlbaum oder Stückerei verziert -.38	- .20	Damenhemd Träger oder an- geschn. Achsel, mit Stickerelverzierungen Damen-Schlüpfer Kunstseiden- Trikot, feinstmaschig, Silkanese 1.50	- .78	Reinwollene Damen-Strümpfe 1x1 gestr., cd, Kaschmir gewebt, (Einzelfarb.) 1.50	
Büstenhalter Schirtnäher mit Hohlbaum u. Häkelzickzacken Strumpfhalter-Gürtel Kunstseid.-Damassé, m. 4 Seidenhalt. -.40	- .25	Kissen-Bezug 80/80, mit Bogen Oberbettuch 150/250, mit Festonbogen 3.75	- .78	Damen-Strümpfe Kunstseide plattiert -.85	
Frottier-Handtuch ca. 37/85 Frottier-Handtuch Jacquard, 45/100, m. bunt. Streif. -.75	- .25	Damen-Hemd hose offen, mit Bein Damen Untertalife mit 3/4 Arm -.65	- .95	Tischtuch Halbleinen, 110/110, gute Qualität 1.90	
Dam.-Unterzieh-Hose Futter-Schlüpfer extra schwer 1.90	- .35	Futter-Prinzebrock Backfisch-Größen, mit Kunstseidendecke Futter-Schlüpfer m. Kunstseidendecke, Backfischgröße 1.-	1.30	Küchenhandtuch fertig gestickt, mit Besatz -.95	
Ein Posten Kinderstrümpfe Baumw. Gr. 11 - .55, Gr. 9 u. 10 - .45, Gr. 7 u. 8 Mädchen-Turnanzug Gr. 32 -.90	- .35	Für jeden etwas bei BURCHARD Karlsruhe Kaiserstr./Weberplatz/Rüppurr/Durlach/Knielingen.		Berufsmantel Nessel 2.20	
Kinder-Kleidchen Ein Posten Kinderschürzen Stück 1.-	- .45			Schürzenzeug 130 cm breit ind. schöne Muster, Mtr. -.85	2.20
Crèpede Chine-Kragen und andere Modewaren, Garnituren etc. 6 Taschentücher bunt eingefärbt -.45	- .50			Badeluch 140/190 cm, schöne Muster Mitteldecke 60/60 cm mit breiter Spitze und Einsätzen -.85	3.40
Damen-Strümpfe Seidenfior, mit 4 facher Sohle Damen-Handschuhe halb gefüttert oder Wildleder-imitation 1.-	- .50			H.-Flanell-Sporthemd mit Kragen und Binder Herren-Croisé-Nachthemd 3.40	3.90
Cachenez 80/80 cm, weiß Herren-Socken gemustert, mit Kunstseide -.50	- .60	Herren-Unterhosen sehr gute Qualität, wollw. gemischt, Größe 4 Herren-Püschhose ... Größe 4 2.40	1.45	Stores tel's mit handgestopften Filet- einsätzen und Seidenfransen, 150 cm breit Damassé-Stoppdecken schöne Farb., 150 2/3 Fertigröße 16.90	
Kissen gezeichnet rein Leinen, mit Rückwand Tischdecke 140/180 cm rein Leinen, Zeichnungen sortiert 3.50	- .65	Hauskleid ind.-farb. Stoff, hübsch verarbeitet Hauskleid gestr. Kunstseide bes. geeignet f. Weihnachtsgeschenke 3.50	1.50	Damen-Weste Reine Wolle Damaschen-Hose Reine Wolle, Gr. 1 -.90	
		Damen-Strümpfe Wolle mit Kunstseide Damenstrümpfe Kunstseide, mit Spitzlerse (feinstmaschig) 1.20	1.50	Herren-Pullover Reine Wolle, schwere Qualität H.-Oxford-Sporthemd mßln der 4.90	

Für jeden etwas bei
BURCHARD
Karlsruhe Kaiserstr./Weberplatz/Rüppurr/Durlach/Knielingen.



Qualitäts-Weine

In eigenen Kellereien best gepflegt

Ausgangspunkt unserer Weinorte

Pfälzer
1929er **Rot- u. Weißwein 65**
offen vom Faß, Lür

Weiß:	Flasche	Rot:	Flasche
Edenkobener	60 s	Dürkheimer	60 s
Birkweiler	70 s	Dürk. Feuerberg	90 s
Maikammerer	90 s	Wachenheimer	1.00
St. Martin	1.00	Königsbacher	1.10

Festweine von ganz besonderer Güte

Dürkheimer Gerth natur Fl. **110**
Wachstum Schmitt-Winkelmann, Bad Dürkheim

Weisenheimer Kalkstein natur Fl. **120**
aus dem Weingut Otto Raab, Weisenstein

*** Forster Süßkopf natur** Fl. **140**

*** Wachenh. Mandelgarten natur** Fl. **150**

*** Forster Strasse natur** Fl. **160**
* Wintergenossenschaft Wachenheim

Preise ohne Glas Flaschenpfand 10 Pfg.

**Rhein-, Rheinhessische, Badische, Mosel-,
Bordeaux- u. Burgunder-Weine**

Pfannkuch

Collofeum
Heute abend 8 Uhr:
Hollywood
Die große amerikanische Schau
2 Kapellen nur noch bis 15. d. Mts.

Badisches Landesstheater
Freitag, 14. Nov. 8 7 (Freitagmiete)
Die Ribbelungen
Ein deutsches Trauerspiel von Hebbel
Regie: Waumbach
Dritte Abteilung:
Kriemhilds Rache
Mitwirkende: Bertram, Kraendorfer, Genter, Schreiner, Brand, Dahlen, Gemmede, Graf, Herz, Hiedl, Köder, Jutz, O. Kienfischer, Kneble, Kubke, Rechner, Ritter, Schulze, v. d. Trens, Luther, S. Kienfischer, Schmitt
Anfang 19 1/2 Uhr
Ende gegen 23 1/2 Uhr
Stelle A 10.70-5.00 (4) 1897

Volksbühne
Rot abholen!
Stiftstiefel Größe 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100
Wer übernimmt einen H. Umzug (2 Jim) u. Schl. auch Polstanz? Oberl. mit Freisangabe unter Nr. 7150 an das Volksfreundbüro.

Bekanntmachung.
Beim städt. Wachenheimer, Schlachthausstraße 17, befinden sich folgende Hundhundebesitzerhund 4 m. und 1 w.
1 Bullbogg w. 1 Boxer w. 1898
Richtigerhalt 3 Tagen vom Eigentümer abgeholt bzw. veräußert.
Karlsruhe, 12. Nov. 31
Städt. Schlacht- und Viehhofamt

„Gemeindewahlen und Arbeitnehmerpolitik“
spricht in einer öffentlichen Versammlung am Freitag den 14. November 1930, abends 8 30 Uhr im Friedrichsplatz (Gartensaal) der Reichstagsabgeordnete Gen. Dr. W. Herlin.
Alle Parteigenossen, alle Beamte, Hilfsbeamte und Angestellte sind eingeladen.
Der Landeswerbeausschuss der sozialdem. Beamten

AUF TEILZAHLUNG KAUFEN!

Das ist der Weg zur Befreiung aus aller Geldknappheit

Das ist der Weg zur Beschaffung gediegener HERBST- u. WINTERKLEIDUNG

Einen solchen gutschmeckenden

Herren-Mantel

aus modernen Stoffarten mit kunstseidenem Futter und angewebtem Futter bekommen Sie **59.-** bei uns für Mk.

So vorteilhaft und gegen

1/2 Anzahlung 8 Monatsraten Beamte ohne Anzahlung kaufen Sie bei uns in allen Abteilungen

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. B.
Karlsruhe Kronenstr.